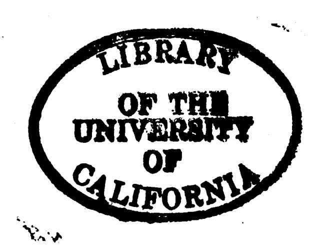



UC-NRLF
$B 457 990


LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF
CALIFORNIA


Digitized by Google

(18)

JAHRES-BERICHT

DER

LESE- UND REDEHALLE

DER

DEUTSCHEN STUDENTEN

IN

PRAG.

VEREINSJAHR 1880—81.

ENTHALTEND:

PRAG.
K. K. HOFBUCHDRUCKEREI A. HAASE. — SELBSTVERLAG.
1881.



Die Valenz des Phosphors,

von Phil. Dr. *Heinrich Goldschmidt.*

Der Zweck, den ich beim Niederschreiben dieser Abhandlung verfolge, ist, eine Zusammenstellung der wichtigsten Thatsachen zu geben, welche über die Frage der Wertigkeit des Phosphors Aufschluss geben können. Ich hoffe durch dieselbe einen, wenn auch geringen Beitrag zur Schlichtung des Streites, ob die Valenz der Elemente constant oder veränderlich sei, zu liefern, und bekenne gleich hier, dass ich sowohl durch Überlegung der von Andern erzielten Resultate, als auch durch meine eigenen Arbeiten zu der Überzeugung gelangt bin, dass der Phosphor in seinen Verbindungen sowol drei- als auch fünfwertig auftreten kann.

Ich werde im Folgenden eine Übersicht der wichtigsten Phosphorverbindungen, wie sie nach der Theorie der constanten Valenz geschrieben werden, geben, und daran die Kritik dieser Auffassung schliessen.

Dass der Phosphor in den Verbindungen, PH_3, PCl_3, $F(C_2H_5)_3$ etc. dreiwertig erscheint, ist unzweifelhaft, und man glaubte eben auf diese Verbindungen gestützt annehmen zu können, alle übrigen seien ebenfalls nach dem Typus des Phosphins gebaut. Das Phosphorpentachlorid PCl_5 erklärte man als sogenannte moleculare Verbindung eines Moleküls PCl_3 mit einem Molekül Cl_2. Man basirte die Ansicht, dass hier eine andere Art von Verbindungen vorliege, als die atomistischen, darauf, dass PCl_5 nicht unzersetzt flüchtig ist, vielmehr im Dampfzustande in PCl_3 und Chlor zerfällt. Es war dies derselbe Grund, aus dem man die Ammoniumtheorie verwarf und die Salze des Ammoniaks als molekulare Anlagerungen von NH_3 und einer Säure betrachtete, also Salmiak als NH_3, HCl, salpeters. Ammoniak als NH_3, HNO_3 etc.

Dem Phosphoroxychlorid $POCl_3$ wird von den Anhängern der constanten Valenz die folgende Constitution zugeschrieben

$$P\begin{cases} -Cl \\ -Cl \\ -O\text{-}Cl \end{cases}$$

es sind also zwei Chloratome direkt an das Phosphoratom gebunden, das dritte durch Vermittelung eines Sauerstoffatoms. Obgleich dieser Körper in naher Beziehung zum Phosphorpentachlorid steht, soll er doch eine ganz andere Constitution haben, denn er ist unzersetzt flüchtig, zeigt die normale Dampfdichte und kann daher nicht wie jener eine molekulare Verbindung sein.

Den 3 Oxyden des Phosphors, Phosphoroxyd P_4O, Phosphortrioxyd P_2O_3 und Phosphorpentoxyd P_2O_5 wird folgende Atomverkettung beigelegt:

```
P—P                P=O           P=O
||  | >O              >O            >O
P—P                P=O              >O>O
                                 P=O
```

Phosphoroxyd Phosphortrioxyd Phosphorpentoxyd.

Zum Phosphoroxyd bemerke ich noch, dass diese Verbindung auf eine höchst oberflächliche Arbeit Schrötters hin lange Zeit als nichtexistirend betrachtet wurde, hauptsächlich wol aus dem Grunde, weil sie nicht in die Reihe der höheren Phosphoroxyde passte. Erst durch die Arbeiten von B. Reinitzer und mir [1]) ist dieser Körper als wirklich existirend bewiesen worden.

Die Säuren des Phosphors unterphosphorige Säure PO_2H_3, phosphorige Säure PO_3H_3, Pyrophosphorsäure $P_2O_7H_4$ und Metaphosphorsäure PO_3H sollen die folgende Constitution haben.

```
  OH           OH            OH
P—OH         P—OH          P—OH
  H            OH            O—OH
```

Unterphosphorige Säure Phosphorige Säure Ortophosphor-Säure

```
  OOH
P—OH
 >O              P=O
P—OH              —O—OH
  OOH
```

Pyrophosphorsäure Metaphosphorsäure

Die Verbindungen des Phosphin's mit Halogenwasserstoffen PH_4Br und PH_4J werden als moleculare Verbindungen PH_3, BrH, PH_3, JH erklärt, desgleichen die Salze der alkylsubstituirten Phosphine. Die Tetralkylphosphoniumverbindungen sind Molecular-Additionen der Trialkylphosphine mit Jodalkylen, respective Alcoholen, z. B.

$(C_2H_5)_3P,C_2H_5J$ — Tetraethylphosphoniumjodür

$(CH_3)_3P,CH_3OH$ — Tetramethylphosphoniumhydroxyd

Die Alkylphosphinoxyde werden entstanden erklärt durch Einschiebung eines Sauerstoffatoms zwischen Phosphor und das Alcoholradical, ebenso die Dialekyl- und Monalkylphosphinsäuren

$\left.\begin{matrix}CH_3O\\CH_3\\CH_3\end{matrix}\right\}P$ — Trimethylphosphinoxyd

$\left.\begin{matrix}C_2H_5O\\C_2H_5\end{matrix}\right\}POH$ — Diaetylphosphinsäure

$CH_3OP(OH)_2$ — Methylphosphinsäure.

Hiemit wären die wichtigsten Typen, nach welchen sich die Phosphorabkömmlinge aufbauen, aufgezählt. Ich gehe nun

[1]) Monatshefte für Chemie 1880, pag. 413 Berl. Ber. XIII, 845.

daran, diejenigen Thatsachen aufzuzählen, welche mit den oben angeführten Anschauungen in Widerspruch stehen, und zwar werde ich zuerst die an Phosphoroxychlorid und Phosphorpentachlorid beobachteten Erscheinungen besprechen, welche, wie mir scheint, am meisten geeignet sind, zur Lösung der Frage nach der Wertigkeit des Phosphors beizutragen.

Es erscheint merkwürdig, dass das Phosphoroxychlorid die Zusammensetzung $Cl_2P{-}O{-}Cl$ haben soll, wenn man bedenkt, dass einerseits dieser Körper unzersetzt flüchtig ist, und dass andrerseits die Verbindungen, welche O an Cl gebunden enthalten, sehr zur Zersetzung neigen. Wir haben, abgesehen vom Chloroxyd und den Hypochloriten, ein besonderes drastisches Beispiel an dem sog. essigsauren Chlor $CH_3CO{-}O{-}Cl$, welcher Körper beim Erhitzen unter Explosion zerfällt. Und doch hat er eine Constitution ganz ähnlich derjenigen, welche die Anhänger der constanten Valenz dem Phosphoroxychlorid geben. Die Eigenschaft, sich unzersetzt zu verflüchtigen, spricht also gegen die Dreiwertigkeit in diesem Falle.

Thorpe [1]) glaubte die oben angeführte Atomverkettung durch die Bestimmung des Molecularvolumens des Phosphoroxychlorides bewiesen zu haben. Er fand das Atomvolum des Phosphor aus den Molecularvolumen von PCl_3, PBr_3, $(C_2H_5)_3P$ im Durchschnitt zu 25·3, das Molecularvolumen des Phosphoroxychlorides zu 101·4. Folgende Rechnung gab das Atomvolumen des in der Verbindung enthaltenen Sauerstoffes:

Moleculary. von $POCl_3$	101·4
— Atomvolumen von Cl_3	68·4
— Atomvolumen von P	25·3
Atomvolumen von O	7·7

Nun hat Hermann Kopp gefunden, dass dem Sauerstoff je nach seiner Bindungsweise ein verschiedenes Atomvolum zukömmt. Ist nämlich das Sauerstoffatom mit jeder seiner Valenzen an ein anderes Atom gebunden, so ist sein Atomvolumen 7·8, so z. B. im Wasser, den Alcoholen, Aethern etc. Ist es hingegen mit beiden Valenzen an dasselbe Atom gebunden, wie in den Aldehyden, Ketonen, Säurechloriden, so hat es das Atomvolumen 12·2. Nach den Versuchen von Thorpe müsste dem Phosphoroxychlorid in der That die Formel Cl_2POCl zukommen, denn nach der Formel

$$\overset{v}{P}\begin{cases}=O\\ -Cl\\ -Cl\\ -Cl\end{cases}$$

wie sie die Theorie der veränderlichen Valenz verlangt, wäre der Sauerstoff mit beiden Valenzen an das Phosphoratom gebunden, wogegen sein Atomvolum spräche.

Gegen diese Schlussfolgerung lässt sich nun aber ein Einwand erheben. Während die einwertigen Elemente stets nur einen einzigen Wert des Atomvolumens haben, zeigen die meisten mehrwertigen, ebenso wie der Sauerstoff, ein verschiedenes Atomvolum je nach ihrer Bindung. So hat Schwefel die

[1]) Journal of the chem. society 1880.

Atomvolumina 22·6 und 28·6, Stickstoff 2·3, 17, 8·6, je nachdem dieselben in Ammoniak-, Cyan- oder Nitroverbindungen bestimmt wurden. Nun hat Ramsay [1]) gefunden, dass der Phosphor in freiem Zustande, u. z. bei seiner Siedetemperatur, wie denn auch alle hier angeführten Molecular- und Atomvolumina für die Siedetemperatur der betreffenden Körper gelten, ein anderes Atomvolumen, als es Thorpe bestimmte, hat, nämlich 20·9. Setzt man diese Zahl in die obige Rechnung ein so erhält man eine andere Zahl für das Atomvolumen des Sauerstoffs im Phosphoroxychlorid:

Molecularvol. von $POCl_3$	101·4
— Atomvol. von Cl_3	68·4
— Atomvol. von P	20·9
Atomvolumen von O	12·1

Unter Annahme der Zahl Ramsay's erhält man also gerade das Atomvolum des Sauerstoffs, welches der Formel $\overset{v}{P}OCl_3$ entspricht, und dadurch wird die ganze Argumentation Thorpe's hinfällig. Die Kenntnis des Molecularvolumens von $POCl_3$ hat also bis jetzt noch kein Licht auf die Atomverkettung in diesem Körper zu werfen vermocht.

Von der Ansicht ausgehend, dass im Phosphoroxychlorid die drei Chloratome mit sehr verschiedener Affinität gebunden sein müssten, wenn dem Körper die Formel $Cl_2P\text{-}O\text{-}Cl$ zukäme, haben B. Reinitzer und Verfasser dieses (siehe oben citirte Abhandlung) verschiedene Metalle und Metalloide auf $POCl_3$ wirken lassen, um zu sehen, ob wirklich das eine Chloratom sich leichter der Verbindung entziehen lasse, als die beiden andern. Bei Durchführung der Versuche zeigte sich indessen ein solcher Unterschied nicht. Vielmehr entzogen die meisten Elemente dem Phosphoroxychlorid den Sauerstoff unter Bildung von Phosphortrichlorid. Die Processe, welche hiebei verlaufen, sind meist complicirter Natur, da die zuerst entstehenden Verbindungen theils mit überschüssigem $POCl_3$, theils mit einander in Reaction treten. Die Einwirkung der Elemente beginnt meistens erst bei hoher Temperatur, 200—250°, nur Zink reagirt schon bei gewöhnlicher Temperatur. Die Einwirkung folgender Elemente wurde studiert:

1. **Silber.** Hiebei bilden sich als Endproducte der Reaction folgende Verbindungen: PCl_3, P_2O_5, $P_2O_3Cl_4$, Ag_3PO_4, $Ag_4P_2O_7$, $AgCl$. Die Entstehung derselben erktärt sich durch folgende, zum Theil durch directe Versuche bestätigte Gleichungen:

1. $2\,Ag + POCl_3 = Ag_2O + PCl_3$.
2. $3\,Ag_2O + POCl_3 = Ag_3PO_4 + 3\,AgCl$
3. $5\,Ag_2O + 2\,POCl_4 = Ag_4\,P_2O_7 + 6\,AgCl$
4. $Ag_3PO_4 + POCl_3 = P_2O_5 + 3\,AgCl$
5. $P_2O_5 + 4\,POCl_3 = 3\,P_2O_3Cl_4$.

2. **Kupfer.** Endprodukte der Reaction: P_2O_5, $P_2O_3Cl_4$, Cu_2Cl_2,

[1]) Journal of the chem. society 1880, pag 50, Berl. Ber. XIII. pag. 2146.

Cu_3P_2. Phosphortrichlorid findet sich nicht vor. Wie ein kürzlich von mir ausgeführter Versuch zeigt, reagirt dasselbe sehr leicht mit Kupfer unter Bildung von Cu_2Cl_2 und Cu_3P_2. Es scheint also, dass das zuerst entstehende PCl_3 sofort weiter auf das Kupfer reagirt.

3. **Quecksilber.** Dieses Metall wurde in grossem Überschuss mit $POCl_3$ durch 15 Stunden auf 290° erhitzt. Endproducte: PCl_3, $P_2O_3Cl_4$, wenig P_2O_5, Hg_2Cl_2 und ein rothes Quecksilberphosphid.

Bei niedrigerer Temperatur und mehr $POCl_3$ entstand statt Hg_2Cl_2 $HgCl_2$.

4. **Eisen.** Endproducte der Reaction bei 120°: PCl_3, P_2O_5, $FeCl_2$, $Fe_3(PO_4)_2$.

5. **Zinn:** PCl_3 und Stanniverbindungen.

6. **Arsen:** PCl_3, $AsCl_3$, P_2O_5 und $P_2O_3Cl_4$. Folgende Gleichungen erklären die Entstehung dieser Körper:

1. $As_4 + 6\,POCl_3 = As_4O6 + 6\,PCl_3$.
2. $As_4O_6 + 4POCl_3 = 2\,P_2O_5 + 4\,AsCl_3$.
3. $P_2O_5 + 4\,POCl_3 = 3\,P_5O_3Cl_4$.

7. **Phosphor:** PCl_3, P_4O, P_2O_5, $P_2O_3Cl_4$. P_4O entsteht nach folgender Gleichung: $P_4 + POCl_3 = P_4O + PCl_3$.

8. **Zink.** Bei gewöhnlicher Temperatur, sowie bei 100° wirkt Zink in anderer Weise auf $POCl_3$, als die bisher angeführten Elemente. Die Endproducte der Reaction sind: P_4O, $ZnCl_2$ und $Zn(PO_3)_2$. Die Entstehung dieser Körper erklärt sich, wie folgt:

1. $9\,Zn + 4\,POCl_3 = 6\,ZnCl_2 + 3\,ZnO + P_4O$
2. $4\,Zn0 + 2\,POCl_3 = Zn(PO_4)_2 + 3\,ZnCl_2$.

Wirkt Zink bei 250° auf Phosphoroxychlorid, so bildet sich ausser den angeführten Verbindungen noch Phosphortrichlorid, P_2O_5 und $P_3O_3Cl_4$.

9. **Magnesium.** Dieses Metall giebt schon beim Erhitzen auf 100° PCl_3, $MgCl_2$, $Mg_3(PO_4)_2$ und P_4O.

10. **Aluminium.** Reactionsproducte PCl_3, Al_4Cl_6, $Al_2(PO_4)_2$, P_4O.

Diese Versuche lassen keine Unterschiede in der Festigkeit der Bindung der drei Chloratome erkennen. Die Elemente entziehen dem Phosphoroxychlorid entweder den Sauerstoff und es bildet sich Phosphortrichlorid, oder aber es werden, wie bei der Einwirkung von Zink alle drei Chloratome entzogen, und der übrig bleibende Rest PO bildet unter Sauerstoffabgabe Phosphoroxyd. Es sprechen also diese Versuche sehr zu Gunsten der Formel $Cl_3\overset{v}{P}O$.

Was die Ansicht anbelangt, das Phosphorpentachlorid sei eine Moleculadition von PCl_3 und Cl_2, wie man es annehmen muss, wenn man an der constanten Dreiwertigkeit des Phosphor's festhält, so hat dieselbe durch die Entdeckung des Phosphorpentafluorid's PF_5 [1]) einen argen Stoss erlitten. Dieser Körper, den man durch Einwirkung von Arsentrifluorid auf Phosphorpentachlorid erhält,

[1]) Thorpe, Liebig's Annalen 182, pag. 201.

ist nämlich ein Gas, und kann daher nicht eine Moleculaddition von PF_3 und F_2 sein, denn das Erkennungszeichen einer solchen soll in dem Unvermögen, sich unzersetzt zu verflüchtigen, enthalten sein. Man muss daher, wenn man Fluor, wie dies jetzt allgemein geschieht als einwertig auffasst, in dieser einen Verbindung den Phosphor für fünfwertig ansehen; und ist dies erst bei einer Verbindung der Fall, so ist kein Grund vorhanden, weshalb es nicht auch bei anderen, also auch beim Phosphorpentachlorid möglich sein sollte.

Die Einwirkung von Metallen und Metalloiden auf PCl_5, welche ich in der letzten Zeit studirt habe, verläuft so ähnlich derjenigen auf Phosphoroxychlorid, dass man, betrachtet man den Phosphor in dieser Verbreitung als fünfwertig, ihn auch im Pentachlorid von derselben Valenz annehmen muss. Die Elemente nehmen nämlich bei einer Temperatur von 200—250° aus dem PCl_5 — Molekül zwei Chloratome, mit welchen sie Chloride bilden, und Phosphortrichlorid bleibt übrig. Letzteres geht in einigen Fällen mit dem Metallchlorid Verbindungen ein, in anderen wirkt es auf das Metall unter Phosphidbildung. Ich zähle hier die von mir ausgeführten Versuche auf.

1. Zink.

$$Zn + PCl_5 = ZnCl_2 + PCl_3.$$

2. Aluminium.

$$2\,Al + 3\,PCl_5 = Al_2Cl_6 + 3\,PCl_3.$$

3. Silber.

$$2\,Ag + PCl_5 = 2\,AgCl + PCl_3.$$

4. Kupfer.

$$2\,Cu + PCl_5 = Cu_2Cl_2 + PCl_3.$$

PCl_3 wirkt auf überschüssiges Kupfer weiter ein nach folgender Gleichung:

$$9\,Cu + 2\,PCl_3 = 3\,Cu_2Cl_2 + Cu_3P_2.$$

Wendet man einen Überschuss von PCl_5 an und erhitzt längere Zeit, so erhält man neben Kupferchlorür auch Kupferchlorid.

5. Eisen.

$$Fe + PCl_5 = FeCl_2 + PCl_3.$$

Bei Überschuzs von PCl_5 entsteht auch Fe_2Cl_6.

6. Blei.

Sehr schwache Einwirkung nach der Gleichung:

$$Pb + PCl_5 = PbCl_2 + PCl_3.$$

7. Quecksilber.

Der Process verläuft immer, ob nun viel oder wenig Metall vorhanden ist, wie folgt:

$$Hg + PCl_5 = HgCl_2 + PCl_3.$$

Die Bildung von Hg_2Cl_2 konnte niemals beobachtet werden.

8. Zinn.

$$Sn + 2\,PCl_5 = SnCl_4 + 2\,PCl_3.$$

$SnCl_2$ trat auch bei grossem Überschuss an Zinn nicht auf.

9. Platin.

Die Einwirkung von Platinschwamm auf PCl_5 hat schon Schützenberger [1]) studirt. Ich habe constatirt, dass compacte Platinmassen bei 250° ebenso wirken. Der Process verläuft folgendermassen: $Pt + PCl_5 = PCl_2 + PCl_3$.

PCl_2 und PCl_3 treten zu einer Doppelverbindung zusammen.

10. Arsen.

$$As_4 + 6\,PCl_5 = 4\,AsCl_3 + 6\,PCl_3.$$

11. Schwefel.

$$2\,S + PCl = S_2Cl_2 + PCl_3.$$

PCl_3 scheint weiter auf Schwefel einzuwirken unter Bildung eines Phosphides.

Die hier aufgezählten Reactionen verlaufen alle in einem Sinne und zeigen, dass zwei Chloratome im Phosphorpentachlorid ebenso leicht durch electropositive Elemente dem Molekül entzogen werden können, wie der Sauerstoff dem Phosphoroxychlorid. Besonders auffallend ist die Aehnlichkeit der Reaction bei jenen Metallen, bei welchen man zweierlei Oxydationsstufen kennt. Eisen gibt in beiden Fällen Ferroverbindungen, Kupfer Cuproverbindungen, Zinn und Quecksilber geben bei einer Temperatur von 250° sowol mit Pentachlorid, als auch mit Oxychlorid ihre höheren Chlorungsstufen.

Es zeigen also $POCl_3$, und PCl_5 ein analoges Verhalten gegen elektropositive Elemente, analoge Reactionen lassen aber auf analoge Constitution schliessen und diese kann man nur dann annehmen, wenn man den Phosphor als fünfwertig ansieht.

Einen zwingenden Grund, die Formel PCl_3, Cl_2 als unrichtig anzusehen, glaube ich durch folgende Betrachtungen und Experimente gefunden zu haben: Gesetzt, PCl_5 sei eine Moleküladdition von PCl_3 und Cl_2. Dann sind in dieser Verbindung zwei Chloratome gebunden, wie im freien Chlor, nämlich Cl—Cl und es kann

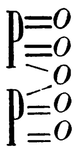
[1]) Ann. Chim. Phys. [4] 21, pag. 351.

zwischen der Wirkung des Phosphorpentachlorids, soweit dabei diese zwei Chloratome ins Spiel kommen und der des freien Chlors kein Unterschied sein. Gelingt es aber einen Unterschied nachzuweisen in dem Sinne, dass Phosphorpentachlorid auf einen Körper chlorirend wirkt, wo freies Chlor wirkungslos bleibt, so ist damit bewiesen, dass die beiden Chloratome in PCl_5 durch eine geringere Affinität gebunden werden als die Cloratome im Chlormolekül; und folglich kann im Phosphorpentachlorid kein Chlormolekül Cl_2 enthalten sein.

Es ist mir nun gelungen, einen derartigen Unterschied in der Wirkung von PCl_5 einerseits, Cl_2 andrerseits nachzuweisen, u. z. in der Wirkung auf Platin. Wirkt PCl_5 auf Platin bei einer Temperatur von 250° C. im zugeschmolzenen Rohr ein, so entsteht schon nach kurzer Zeit, wie oben angeführt, die Verbindung $PtCl_2$, PCl_3. Freies Chlor zeigt hingegen bei dieser Temperatur keinerlei Einwirkung. Ein Chlorstrom wurde durch zwei Stunden über auf 250° erhitztes Platinblech geleitet, ohne dass dasselbe die mindeste Gewichtsveränderung erlitten hätte. Platinblech wurde mit Holzkohle, welche mit Chlor gesättigt war, im zugeschmolzenen Rohr erhitzt ohne den mindesten Effect. Unter denselben Bedingungen wirkte auch Chlorhydrat $Cl_2 + 10\,H_2 0$ nicht ein.

Aus diesen Versuchen geht hervor, dass die Affinität des Platins in der Form, in der ich es anwendete, zu Chlor bei einer Temperatur von 250° nicht genügend stark ist, um die Affinität der beiden Chloratome im freien Chlor zu überwinden. Ferner zeigt die Einwirkung von PCl_5 auf Platin, dass die Affinität zwischen Pt und Cl in diesem Falle stark genug ist, um zwei Chloratome aus dem Pentachlorid herauszunehmen. Diese können daher nicht als Chlormolekül Cl_2 in der Verbindung enthalten sein, und es bleibt dann keine andere Weise zur Erklärung der Constitution übrig, als anzunehmen, dieselben seien wie die drei übrigen ebenfalls an das Phosphoratom gebunden, und es bestehe zwischen der Bindung ersterer und letzterer kein Unterschied der Qualität, sondern nur der Intensität. Damit aber ist ausgesprochen, dass der Phosphor im Phosphorpentachlorid fünfwertig wirkt.

Wir haben also gesehen, dass man in mehreren Phosphorverbindungen den Phosphor fünfwertig annehmen muss. Versucht man diese höhere Valenz in anderen ebenfalls anzunehmen, so kommt man zu weit einfacheren Formeln, als die bei Festhaltung der Dreiwertigkeit gewonnenen sind. Das Phosphorpentoxyd wird dann, wie folgt, geschrieben:



Die Säuren des Phosphors leiten sich von dem dreiwertigen Radical-Phosphoryl *PO* ab, in dem die beiden Valenzen des Sauerstoffs an das Phosphoratom gebunden sind

$$P\begin{cases}=O\\ -H\\ -H\\ -OH\end{cases}\qquad P\begin{cases}=O\\ -H\\ -OH\\ -OH\end{cases}\qquad P\begin{cases}=O\\ -OH\\ -OH\\ -OH\end{cases}$$

Unterphosphorige Säure — Phosphorige Säure — Orthophosphorsäure

$$\begin{array}{l}P\begin{cases}=O\\ -OH\\ -OH\end{cases}\\ \quad >O\\ P\begin{cases}-OH\\ -OH\\ =O\end{cases}\end{array}\qquad\qquad P\begin{cases}=O\\ =O\\ -OH\end{cases}$$

Pyrophosphors. — Metaphosphor-Säure.

Diese Auffassung der Phosphorsäuren steht in weit besserer Uebereinstimmung mit der Erfahrung, als die oben angegebene. Unterphosphorige Säure ist einbasisch, während sie nach der Formel mit dem dreiwertigen *P* zweibasisch sein sollte, ebenso ist phosphorige Säure zweibasisch und nicht dreibasisch, wie es zu erwarten stünde, wenn ihr die Formel $P(OH)_3$ zukäme. Dreibasisch tritt sie nur in jenen Estern auf, welche durch Einwirkung von PCl_3 auf Alkohole erhalten werden, während aus der freien phosphorigen Säure Verbindungen, in denen alle drei Wasserstoffatome ersetzt wären, noch nicht erhalten wurden. Der Umstand, dass die drei Wasserstoffe der Orthophosphorsäure nicht gleich leicht durch Metalle ersetzbar sind, würde wol für die Formel mit dreiwertigem Phosphor sprechen, doch lässt sich derselbe auch durch die Beobachtung von Michaelis [1]) erklären, dass die ursprünglichen drei Valenzen des Phosphors sich nicht gleich verhalten.

Die Salze des Phosphins, der Alkylphosphine und die Tetralkylphosphoniumverbindungen findet gleichfalls eine weit einfachere Erklärung, wenn man sie, entsprechend der Ammoniumtheorie, von einem einwertigen Radical-Phosphonium X_4P— ableitet. Bei den Phosphinoxyden fällt unter Annahme der Fünfwertigkeit die Verkettung von Alkyl und Phosphor durch ein Sauerstoffatom weg und man schreibt z. B. das Triaethylphosphinoxyd $\left.\begin{array}{l}C_2H_5\\ C_2H_5\\ C_2H_5\end{array}\right\}\overset{v}{P}O$

welche Formel durch Entstehung und Verhalten des Körpers bestätigt wird.

---

[1]) Berl. Ber. XIII, 1174.

So hätten wir denn, die lange Reihe des Phosphorverbindungen durchgehend, keinen zwingenden Grund gefunden, die constante Dreiwertigkeit festzuhalten, wol aber eine Menge von Thatsachen, die den Chemiker mit Notwendigkeit, wie ich glaube, dahin führen, die Valenz des Phosphors als veränderlich anzunehmen. Und wie beim Phosphor, so auch bei den meisten anderen Elementen wird man mehr und mehr zu der Anschauung getrieben, dass die Theorie der constanten Valenzen zu verlassen sei.

Ulrich von Eschenbach und der Alexander boëmicalis.

Von *K. W. Titz.*

Die hinsichtlich der Quelle des altčechischen Alexanderliedes früher herrschende Ungewissheit ist durch neuere Forschungen [1]) behoben und das lateinische Gedicht Walthers von Castilione als Hauptgrundlage desselben erkannt worden.

Neben dieser Vorlage benützte jedoch der unbekannte čechische Bearbeiter der Alexandersage noch eine andere Quelle u. z. das deutsche Gedicht Ulrichs von Eschenbach.

Walther von Castilione [2]) und der Alex. boëm. [3])

Am AB findet sich nämlich Manches, was bei Walther entweder gar nicht vorkommt (die Erzälung vom Apfel des Paris [V 719—760] und dem Turmbau zu Babel [V 646—659]), oder es ist ausführlicher dargestellt, was bei Walther nur kurz angedeutet oder in gedrängter Kürze erzält ist (die Beschreibung der Festlichkeiten gelegentlich des Einzuges Alexanders in Babylon [Walther, VI, 26—28; AB, B 172—219] und die Schilderung des persischen Heerzuges [Walther, II, 104—140, AB, N 45—150]).

An diesen Stellen finden sich auffällige

Uebereinstimmungen des AB mit U.

Die zwei erstgenannten Stellen kann AB nur aus U entnommen haben, da sie in keinem anderen Alexanderliede vorkommen, wenngleich der čechische Bearbeiter an denselben mehrfache Aenderungen vorgenommen hat.

---

[1]) M. Hattala u. A. Patera: Zbytky rýmovaných Alexandreid staročeských (Die Überbleibsel der gereimten altčechischen Alexanderlieder), Prag 1881, S. XI.

[2]) ed. F. A. W. Müldener, Lips. 1863.

[3]) V ist das St. Veiter, B das Budweiser, N das Neuhauser Ms.; Ulrich (U) citire ich nach Schmellers Abschrift der Baseler Hs. (B, in der kgl. baiyerischen Hof- und Staatsbibliothek in München, C. germ. 819), deren Ehensendung Hr. Prof. Dr. Kelle gütigst vermittelte. U H ist die Heubacher Hs. Ulrichs, aus welcher mir Herr Prof. Dr. W. Toischer in Wiener-Neustadt die bezügliche Stelle freundlichst mittheilte.

Die Episode vom Apfel des Paris erzält UB79, 22—80, 18 folgendermassen: Peleus ladet zu einem Feste drei Göttinnen, Juno, Pallas und Venus. Discordia, die *dâ heime bliben* war, bereitet den unheilvollen goldenen Apfel vor und wirft denselben während des Mahles ungesehen auf den Tisch. Der Apfel trägt die Inschrift, *daz daz wünneclîche golt — under in diu schoenste haben solt.* Paris wird zum Schiedsrichter gewählt und erteilt den goldenen Preis, trotzdem ihm Pallas Weisheit, Juno Reichtum verspricht, an Venus, *durch der minne süezes leben.* Um sich zu rächen, ersinnen die beiden gekränkten Göttinnen den *rât, daz Troja zustoeret wart.* — AB, V 719—769 mag diese Fassung Ulrichs unwahrscheinlich gefunden haben und darum erzält er diese Episode als Traum des Paris. Dieser verirrt sich bei einer Jagd und schläft unter einer Buche ein. Im Traume erscheinen ihm drei Göttinnen, „eine, welche der Liebe gebietet, eine zweite, welche der Weisheit gebietet und aller Welt Tapferkeit, und eine dritte, welche über den Reichtum herrscht", V 737—741; die Namen der Göttinnen werden nicht genannt. Die Urteilsscene ist eine fast wörtliche Übersetzung aus U, B 79, 41—53; doch hat AB, um die Unüberlegtheit des Paris (U, B 79, 46: *der sich unrehte dar an versan*) zu entschuldigen, diesem eine längere Argumentation in den Mund gelegt, V 752—761: er besitze Reichtum und Tapferkeit zur Genüge und könne Weisheit entbehren; er wünsche nur ein schönes Weib zu erlangen.

U, B 118, 3—25 berichtet über den Turmbau zu Babel gelegentlich der Beschreibung des Schildes Darius', auf welchem diese Begebenheit abgebildet gewesen sei. Der čechische Bearbeiter ist jedoch kein besonderer Freund von Beschreibungen, wie überhaupt sein Werk ausgesprochen didactischen Character trägt, und darum schiebt er diese Episode dort ein, wo er bei der Aufzälung der berühmtesten Länder und Städte Asiens auf Babylon zu sprechen kömmt, V 647—659. Die Stelle stimmt theilweise sogar in der Satzconstruction mit U überein. AB, V 653 f. *jež prvé řeč jednu jmiechu, — druh druhu nerozumiechu* sind eine wörtliche Übersetzung von U, B 118, 12 und 17: *die ê einer sprache gezam — deheiner vernam des andern wort;* die dazwischen stehenden Verse Us, B 118, 13—17: *ebrâisch daz sie kunden — seltsener sprache sie begunden — eines morgens die meister ûfstunden — unde irs werkes begunden* — liess A B mit gutem Grunde weg; sie entspringen doch wol nur der Redseligkeit Ulrichs. Andererseits fügte der čechische Bearbeiter hinzu, dass damals zweiundsiebenzig neue Sprachen entstanden seien; desshalb heisse Babylon: Veränderung der Riesensprache. [1])

[1]) Letztere Angabe stammt wol aus der Bibel. Dagegen habe ich die Quelle, aus welcher AB entnimmt, dass damals zwei und siebenzig Sprachen entstanden seien, nicht auffinden können. Gen. Cap. 10 werden als Nachkommen der drei Söhne Noahs siebenzig Völker aufgezält. Da nun nach

Auch an der Beschreibung der Festlichketen beim Empfange Alexanders in Babylon hat AB nur unbedeutende Veränderungen vorgenommen, im Grossen und Ganzen stimmt das čechische Gedicht mit U überein. Hattala's Ansicht, dass AB höchst wahrscheinlich an dieser Stelle die Feierlichkeiten schildere, welche zu seiner Zeit bei der Krönung der böhmischen Könige stattgefunden haben [1]), ist nicht nur aus sachlichen Gründen unwahrscheinlich, sondern auch durch einen Vergleich mit der parallelen Stelle bei Ulrich leicht widerlegbar. AB, B 182—186 entspricht U, H 14467—14470: *die rîchen Babylône — ze êren dem Macedône — truogen vür manegen hort.* Der didaktischen Tendenz des AB ist es auch wol zuzuschreiben, dass er sich in den folgenden Versen B 186—190 allgemein ausdrückt, man hätte dem Könige Alexander aus Achtung vor seiner Würde Geschenke mancher Art dargebracht, welche ein menschliches Auge erfreuen; während U, H 14472—14477 bemerkt, man müsse solche Geschenke darbringen *durch der vürsten swache siten — die in ze allen zîten — raten nâch dem guote.* U, H 14583—14625 berichtet, dass die Gassen, Tempel und alle Häuser mit kostbaren Tüchern behangen wurden und alle Strassen mit Teppichen belegt waren. Alexander reitet, gekleidet in ein prachtvolles Gewand, das ihm die Königin Candacis geschenkt, in die Stadt ein. Frauen und Jungfrauen von wunderbarer Schönheit blicken aus den Fenstern. Der Dichter beschreibt eingehend ihre äusseren Reize. Die Bevölkerung empfängt reichgekleidet den König; *loup, bluomen, touwic gras* sind auf die Wege gestreut, die Wolgerüche Arabiens dampfen empor, vom Strassenpflaster entsenden pulverisirte Gewürze aromatischen Duft. Diese Stelle hat AB, dem die Beschreibung zu ausführlich erscheinen mochte, ganz ausgelassen. U, H 14625—14629 erzält, dass Tiger, Leoparden, „seltsame Thiere" und Löwen aus ihren Zwingern auf die Strasse gebracht worden seien. AB, B 192—198 stimmt hiemit überein, fügt jedoch hinzu, dass auch Vögel mitgeführt wurden und „seltsame Thiere", welche im Käfige eingeschlossen waren und, hierüber unwillig, brüllten. U, H 14638—14644: *ein süezes lop die sungen — ûf aller hande saitenspil — ouch süezer videlaere vil — systrum unde schellen — ouch hôrte man dô erhellen — die rotten unt den psalter* finden in AB kein Analogon, dagegen ist der Inhalt der folgenden Verse U, H 14644—14748: *manic werder man alter konde wol erclengen*

---

ib. 11, 9 in Folge des babylonischen Turmbaues unter diesen Völkern eine Sprachverwirrung eintrat und von da ab jedes Volk eine andere Sprache entwickelte, so nimmt der Talmud an, dass damals siebenzig Sprachen vorhanden waren (hebr. שבאים לשנות, *schibim leschonoth*, wörtlich: „siebenzig Zungen"). S. Talmud, Tract. Sabbath, fol. 88 b.; Sota, fol. 36 b u. ö. Von zweiundsiebenzig Sprachen ist nirgends die Rede. Der Grund der Unrichtigkeit obiger Angabe des AB dürfte daher ein Misverständnis oder unrichtige Zälung sein.

[1]) a. a. O. S. XI.

— *mit süezem sange mengen* — *busûnen unt tambûren* — *sie erschalten ûf den mûren* bis auf die Erwähnung der Posaunen und Trompeten in AB, B 202—209 übergegangen. Das in U H 14649—14655 folgende Lob des Geigenspiels hat A B wol als nicht zur Sache gehörig weggelassen. In vollster Übereinstimmung mit U H 14655 ff. bemerkt A B, B 212—220, dass selbst zu der Zeit, als das römische Reich seinen König wälte, solche Freude nicht geherrscht haben dürfte, und der Kaiser nicht so ehrenvoll empfangen worden sei, wie Alexander in Babylon.

Auch die Beschreibung des persischen Heerzuges zeigt deutlich die Beeinflussung des AB durch U, wenngleich sich manche Abweichungen finden. U, B 105, 6—11 erzält übereinstimmend mit Walther II, 105—108, dass vor dem Zuge zehn mit Schimmeln bespannte Wagen fuhren, auf jedem ein Bild *Jovi ze êren;* wogegen AB, N 47 nur von einem Wagen zu berichten weiss. U, B 105, 12—22:

darinne sie wolten mêren
dienst, daz sie im tâten,
alsô heten sie sich berâten.
noch heten sie in ir helfe stiuwer
in ieslîchem tempel fiuwer,
die Persânen daz heilec hiezen,
daz sie ze aller zît liezen,
haben in solcher pflege
beidiu dâ heim unde ûf dem wege
sie êrten in dem templô

ist in AB nur kürzer gefasst, N 49—53:

Auf diesem Wagen war ein goldener Schrein,
Worin ihr Heiligthum lag,
Ein Feuer, vor welchem ihrem Glauben gemäss
Der Priester häufige Opfer darbrachte.

U, B 105, 27—37 und AB, N 53—59 erzälen hierauf in vollster Übereinstimmung den Inhalt folgender Verse Walthers, II, 107—110:

Caelatasque (decem) gemmis auroque quadrigas
Tam cultu variae quam lingua et moribus, uno
Agmine bissenae comitantur in ordine gentes.

Die folgenden Verse Us, B 105, 41—48 stimmen mit Walther, II, 110—112 überein: es seien sodann 10000 Krieger gefolgt, die das Volk irrig für unsterblich hielt. U, B 106, 1—6 weiss überdies zu berichten, diese Zehntausend hätten *gezierde mancher hande — ûz israhelischem lande* getragen, wovon sich bei Walther nichts findet. In AB, N 59—66 jedoch werden jene zwölf verschiedensprachigen Männer als die Unsterblichen bezeichnet, welche Angabe ihren Grund wol in einem Misverständnisse haben mag, und

hieran schliesst der čechische Bearbeiter die didactisch-religiöse Bemerkung:

> *Flüsse und Meere verfliessen,*
> *Was auf der Welt ist, vergeht alles,*
> *Ausgenommen allein das Wort Gottes.*

U, B 106, 6—26 erzält, dass vor dem Wagen des Darius, zu seinem Schutze, 15000 *oder baz* Verwandte des Königs in prächtigen Gewändern einhergezogen seien. AB, N 66—75 bietet dasselbe, gibt jedoch die Zal mit 20000 an. Die Beschreibung des Wagens des Darius, U, B 106, 26—107, 6, AB, N 75—94 stimmt gleichfalls überein: Darius fährt *ûf einem karroschen,* der mit Gold und Edelsteinen reich geschmückt ist; über dem Sitze des Königs schwebt ein künstlich nachgebildeter Aar mit ausgebreiteten Schwingen, strahlend von Golde, als Schutz gegen die heissen Stralen der Sonne. Vor dem Wagen des Königs, fährt U fort, fuhren 10000 Ritter, deren Harnische von Gold und Silber glänzten und deren Helme mit Edelsteinen geschmückt waren; auf ihren Schilden war zu Ehren der Minne Venus abgebildet, denn *sie wolten der minne ritter sîn.* AB, N 108 gibt die Zal derselben mit 20000 an und hat die letztere Bemerkung als ganz unpassend mit richtigem Tacte weggelassen. Dann heisst es im AB weiter N 109—120: Sie zogen

> *Jeder bei seinem Rosse,*
> 110 *Mit überaus grosser Kostbarkeit*
> *Ausgerüstet über alles Lob*
> *Mit ihrer Rüstung und ihrem Schilde*
> *Und überaus kostbarem Corset.*
> *Und alle diese waren Ritter,*
> 115 *Ihre Rosse unter Satteldecken,*
> *Die nicht unecht vergoldet waren;*
> *Die Speere hatten sie nicht gerötet*
> *Mit Zinnoberfarbe,*
> *Sondern vielmehr mit gediegenem Golde.*

Dies stimmt mit U, B 117, 23—29:

> *ritterschefte was ir ger,*
> *versilbert ir schefte, verguldet ir sper.*
> *ir wâpenroc, ir kopertiure*
> *mit silbervarwe tiure*
> *wâren ir orse verdecket,*
> *mit rîcher kost wol recket*

überein und die Coincidenz wird noch auffallender, wenn wir diese Stelle des AB im St. Veiter Codex aufsuchen, welcher eine kürzere Textrecension bietet. Dort sind die vier Verse N 116—120 in zwei zusammengezogen, V 1263 und 1264:

> *Ihre Schäfte (waren) versilbert*
> *Und ihre Speere vergoldet*

und damit ist eine selbst hinsichtlich der Construction wörtliche Übersetzung des Verses U, B 107, 24: *versilbert ir schefte, verguldet ir sper* geliefert. Abweichend von U, B 107, 31—37 lässt AB, N 94—104 wol aus Etiketterücksichten die 200 Jünglinge aus königlichem Geblüte, welche die Kämmerer des Perserkönigs sind, vor den 20000 Rittern einherziehen. U, B 107, 41—108, 4:

die selbe rotte umbevienc
drîzec tûsent volkes ze vuoze gienc
der undiet schar was sô grôz
solcher wer daz volc genoz,
daz man heizzet helmbarten.
die vuozgenger solden warten,
wen man vîentlîche gein Dario rît
daz sie heten strîtes gegenbiet

findet ein Pendant in A B, N 120—130:

Noch mehr ausser diesen
Oder jenen Leuten,
Um ein geringeres gemeiner,
Hatte er Fussvolk, wol gekleidet,
Wie jeder, der mit aller Macht strebt,
Im Kampfe kräftig sich zu messen.
Also hatte er diese sorgsam ausgerüstet,
Dass vor ihrer Macht und Furchtbarkeit
Sich nicht irgend ein Mörder zum Wagen durchschleiche.

Es folgen im Zuge die weiblichen Anverwandten und Kinder des Königs, U, B 108, 6—9, A B, N 134—140. Die *vunfzic karroschen mit amîen* U, B 108, 10 hat AB wahrscheinlich aus moralischen Bedenken ignorirt; dafür lässt er auf 50 Wagen königliche Jünglinge den Zug begleiten. Schliesslich weicht AB, N 145 nur noch in der Zal der Maulesel, welche den Schatz des Darius tragen, von U, B 108, 16 ab; jener beziffert sie auf 500, dieser auf 600, in der Zal der Kameele stimmen jedoch beide wieder überein.

Nebeský [1]) sucht die teilweise Coincidenz des AB mit dem Werke Walthers durch Vergleich mehrerer Stellen zu beweisen, allein diese Stellen beweisen für die von ihm behauptete klare Anlehnung des čechischen Dichters an seinen lateinischen Collegen gar nichts, denn sie können eben so gut aus U entnommen sein.

Die erste Stelle lautet bei Walther I, 398—401:

Haec Asia est, vasto quam gurgite solis ab ortu
Terminat Oceanus et ab austro tendit in arcton
A borea Tanais simul et Maeotidos unda.

---

[1]) Časopis českého Museum (Zeitschr. des böhm. Museums), 1847, II. Band, S. 152 ff.

AB, V 608—11:

Von Norden fliesst hinter (Asien)
Der berühmteste Fluss,
Der Meotides heisst.

U, B 72, 1—5:

daz lant wîte umbegreif
Thanays unt Metidos
zwei wazzer ze guoter mâze grôz,
diu darumbe vliezent.

AB hat den „geographischen“ Fehler *Meotides*, den ihm Nebeský a. a. O. zum Vorwurfe macht und der wol eher ein grammaticalischer Schnitzer ist, zweifelsohne aus U entnommen.

Noch auffälliger ist die Übereinstimmung des AB mit U bei der zweiten von Nebeský citirten Stelle. Walther I, 427—429:

Jamque sub aurora volucrum garrire parabat
Et lucem tenui praecedere lingua susurro.

AB, V 673—677:

Schon war die Zeit der Morgenröthe da,
Wenn das Geschrei der Vögel zu erschallen pflegt,
Wann sich die Nacht vom Tage trennt
Und die Sonne auf die Erde eilt.

U, B 73, 6—10:

nû muoste entwîchen diu naht
die vogele huoben süezen braht
sie teten mit irem gesange kunt
des morgens kunft, als sie noch tunt.

Dass AB sich an dieser Stelle jedoch wahrscheinlich an U angelehnt hat, geht klar aus einer Nebeneinanderstellung jener Verse hervor, welche in den drei Gedichten Walthers, Ulrichs und des unbekannten čechischen Verfassers der oben citirten Stelle gerade vorangehen. Walther sagt in lapidarem Style, I, 425 u. 426:

Totque Asiae partes quas si meus exaret omnes
Aut seriem scindet stilus aut fastidia gignet.

AB, V 667—673:

Wollte ich all das niederlegen,
Wieviel in diesem Teil Länder und Städte sind,
So würde ich meine Rede derart erweitern,
Dass ich vielleicht irre würde;
Desshalb kürze ich die Rede ab,
Und kehre zu meiner Erzälung zurück

folgte der Darstellung Us, B 73, 1—5:

solde ich nennen al diu lant,
diu in dem ringe sîn bekant,
sô waere der rede gar ze vil
darumbe ich siu verswîgen wil.

Die von Nebeský ebenfalls zur Vergleichung herangezogene Erzälung von der Wunderquelle,[1]) deren Wasser am Morgen siedet, am Mittage jedoch, wenn die Sonne glühende Stralen versendet, „kalt ist, wie auf Eis gelagert“, ist leider in der Baseler Handschrift Us nicht vorhanden, was in Anbetracht der grossen Lücken dieses Manuscriptes[2]) nicht auffallen kann. Nebeský's Behauptung, *dass der čechische Dichter sich mitunter an seinen lateinischen Collegen anlehnte*, ist somit durch diese Stellen nicht bewiesen.[3])

Der Schluss des fünften Buches in U, 14691—14720[4]) ist unzweifelhaft der unmittelbare Anlass zu der Stelle AB, B 237—245 gewesen, deren Drohung: *es könne vielleicht geschehen, dass die Deutschen, welche in Böhmen Gäste sind, erwarten, dass auf der Prager Brücke kein Čeche zu sehen sein werde; es könne eher geschehen, dass die Deutschen nicht zu sehen wären* offenbar an die Adresse des Königs Wenzel II. gerichtet ist, der ein Feind des Krieges und ein Freund der Deutschen war.

Auch sonst hat der AB mit U viele Züge gemein.

Alexander erscheint im A B so gut wie bei U als christlicher König (AB, V 856, 930; U 89, 1 ff), der gegen die „Heiden“

---

[1]) Walther, III, 389—403, von Nebeský falsch (der erste Vers zält nur 5 Hebungen) und unvollständig citirt.

[2]) Ein Teil des zweiten, das ganze dritte und der grössere Teil des vierten Buches fehlen. Vom sechsten Buche sind nur 165 Verse, vom siebenten 168 Verse erhalten, während das erste Buch, trotzdem es nach V. 2764 eine Lücke von 6 bll. und nach V. 2930 eine zweite von 1 bl. aufweist, nicht weniger als 4352 Verse zält.

[3]) Nebeský konnte das Gedicht Ulrichs überhaupt nicht beurteilen, weil er davon nichts kannte, als das Wenige, was Weckherlin und Adelung daraus abdruckten (a. a. O. S. 144) und auch dies hat er nicht verstanden. Mit der *vrouwe Amor*, welche Nebeský a. a. O. S. 143 f. dem deutschen Dichter zum grossen Fehler anrechnet, hat es allerdings seine Richtigkeit, allein dieser Ausdruck ist durchaus nicht unerhört, wie Nebeský meint (S. Bartsch, Albrecht von Halberstadt, S. LI; Lichtenstein, Eilhart von Oberge, S. CLXVII). Sein Zweifel: *dass Eschenbach selbst seine Quelle* (*das lateinische Gedicht des Walther von Castilione*) *gut verstanden* habe, war von Nebeskýs Standpunkte aus nur eine willkürliche Annahme, die er nur durch *Metidos* (s. oben S. 9) stützen konnte. Wir vermissen jedoch bei dem čechischen Dichter den Tact des deutschen Bearbeiters, der es nicht für überflüssig hielt, seine Quelle zu nennen. Mit der Behauptung, der Vers Ulrichs sei nachlässig (*nezprâwný*) und holprig, hat Nebeský, der an dem deutschen Werke um jeden Preis abfällige Kritik üben wollte, nur seiner „Kenntniss“ der mhd. Verskunst ein geradezu mitleiderregendes Armutszeugnis ausgestellt. Wie „gründlich“ N. vorgegangen ist, zeigt auch a. a. O. S. 146 Anm. 33; dort heisst es nämlich, die Namen seien *sehr gut erhalten, wie sie sogar unser* (i. e. der čechische) *Dichter aus der Alexandreis im Deutschen nicht haben könnte*; und zum Beweise dieser tendenziösen Behauptung führt N. unter anderen Beispielen auch an, im A B stehe z. B. *Arabiela* oder *Arbiela* (offenbar: Arbela) für *Arabella!*

[4]) W. Toischer, Über die Alexandreis Ulrichs von Eschenbach (Separatabdruck aus dem II. Hefte des XCVII. Bds. der Sitzungsberichte der phil.-hist. Klasse der kais. Academie der Wissenschaften in Wien) 1881, S. 98 [406]. Diese Abhandlung enthält ausser dieser Stelle nichts, was für die hier behandelte Frage von besonderer Wichtigkeit wäre.

(A B, V 1065, 1215, 1226, 1282, 1377, 1428 u. ö.; AB, N 46, 59, 151, 180 u. ö.) oder „Sarazenen“ (AB, V 1372, Capitelüberschrift XXXII und V 2193) auszieht, während er bei Walther ganz seinem antiken Character entsprechend gezeichnet ist. Es ist wol nicht anzunehmen, dass sich der čechische Bearbeiter, wenn er wirklich einzig und allein das Werk Walthers als Grundlage benützt hätte, so sehr von seiner lateinischen Quelle emancipirt hätte.

Den französischen (U, B 76, 11, 22 und 33) und deutschen (U, B 51, 2) Rittern Eschenbachs stehen die slavischen Knappen (AB, V 1390 f) im čechischen Gedichte gegenüber.

Ulrich ist seiner enthusiastischen *Verehrung der Frauen* wegen bekannt; auch hierin ist ihm AB unwillkürlich gefolgt. Er räumt ihnen überall eine bevorzugte Stellung ein und spricht von denselben mit grösster Achtung (AB, V 75—82, 1874—1922; N 175—217; U, B 60, 1—13; 64, 19—29); hiefür findet sich bei Walther kein Analogon.

Den von Nebeský geläugneten Einfluss der deutschen Bearbeitung zeigen auch zalreiche

Germanismen und dem Deutschen entnommene ritterliche und militärische Ausdrücke im AB:

mieti za to (dafür haben), V 1226 und 2640; N 59 und 477; *na svú ruku* (auf eigene Faust), V 1639; *na špici* (an der Spitze), V 1449; *pomoci* (helfen) mit dem Gen. der Sache, V 750.[1])

rytieř (Ritter), V 1025, 1126, 1261, 1613, 1786; N 114; *rytierstvo* (Ritterschaft), V 323, 329, 345, 361, 1048 und 1410; *rytierský* (ritterlich), V 392; *šturm* (Sturm), V 460, 466, 2028, 2052 und 2121; N 309, 316; B 294; *šturmovati* (stürmen), V 2054 N 319; *šalměji* (Schalmei), *šal* (Schall) V 1201, N 32; V 1201, N 32; *oř* (mhd. ors) V 1399, 1474, 1543 und 1575; *rota* (Rotte), V 1468, 1637 u. 1681; B 153; *helm* (Helm), V 1550, 1686 und 1689; B 50; *markrabie* (Markgraf), N 185, B 119; *purgrabie* (Burggraf), N 246. Auffallend ist auch der Gebrauch von *mistr* (Meister) im Sinne des mhd. *meister:* V 126, 194, 352, 2376, 2382 und 2411; N 417, 423; desgleichen in vv. 92 und 110 im Bruchstücke Šafaříks. Die *mistři umní*, V 406 und N 464 sind wol auch eine Reminiscenz an die mhd. *künsterîchen meister; mistrovsto* (Meisterschaft), V 353. Auch der militärische Terminus *kridlo* (Flügel), V 1452 und 1773 ist nicht lateinischer, überhaupt nicht romanischer, sondern deutscher Abkunft. Dasselbe gilt von der Interjection *auvech* (mhd. ô wech), V 1889.

---

[1]) Hattala a. a. O. S. XX stützt auf diese Germanismen die Ansicht, dass der Schreiber von V wahrscheinlich ein Deutscher gewesen sei. Dem widerspricht schon die Tatsache, dass das erste Beispiel auch in N zweimal vorkommt, und die folgenden Beispiele der Verwendung deutscher Wörter auch in den anderen Handschriften des AB.



Hiemit ist der Zusammenhang zwischen dem Gedichte Ulrichs von Eschenbach und der čechischen Bearbeitung des Alexanderliedes für vorurteilsfreie Beurteiler dieser Frage wol klargestellt. Jenen, die aus Gründen nationaler Befangenheit und ganz ungerechtfertigter Pietät für die literarische Entwicklung des čechischen Volkes in älterer Zeit die Beeinflussung derselben durch die literarische Bewegung Deutschlands im XII. und XIII. Jahrhunderte als nicht nachweisbar perhorresciren, möchte ich einen Ausspruch Julius Fejfaliks [1]) in Erinnerung bringen: „Das Gesetz der dreiteiligen lyrischen Strophe kann ich als bekannt voraussetzen und jedermann weiss, wo er sich näher darüber belehren kann. So wie dieses Gesetz den deutschen Dichtern aus Frankreich überliefert ward, ebenso drang es in die böhmische Dichtkunst aus Deutschland und in Folge des gewaltigen Einflusses der deutschen Poesie auf jene ein: denn ein Zusammenhang der altböhmischen Literatur mit der französischen ist gewiss nicht zu vermuten, geschweige zu erweisen. Jener deutsche Einfluss auf die böhmische Poesie musste sich schon früher geltend machen, um viel früher, als man bisher anzunehmen geneigt war und er erstreckte sich nach allen Richtungen, auf Inhalt und Form der epischen so gut als der lyrischen Dichtung, bis selbst auf die dichterische Sprache hinab. In einem der frühesten echten Denkmäler älterer böhmischer Literatur, dem Alexander aus der zweiten Hälfte oder dem dritten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts, ist jener Einfluss schon vollendete Tatsache.“

Solchem Urteile habe ich nichts hinzuzufügen.

---

*) Untersuchungen über altböhmische Vers- und Reimkunst (Sitzungsber. der phil.-histor. Classe der kais. Academie der Wissenschaften, XXIX. Bd., Wien 1859, S. 136).

Allgemeiner Bericht

für das Jahr 1880—1881.

Die Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag hat das zwei und dreissigste Jahr ihres Bestehens zurückgelegt. Es war ein bewegtes und frischlebendiges, und den Ausschuss erfüllt es mit Freude und Genugthuung, den Mitgliedern, Förderern und Freunden über den verflossenen Zeitabschnitt Bericht zu erstatten. Der Gedanke, in welchem der Verein gegründet worden, der Gedanke, an einem Grenzposten der deutschen Sprache den Studenten eine Halle zu schaffen, darin sie die Ideale, welche mit der deutschen Bildung verknüpft sind, wahren und pflegen könnten, hat lange mit unklaren, aus Misverständnis entsprungenen Strömungen zu ringen gehabt, und fast schien es, als sollte Name und Inhalt der ursprünglichen Gründung verloren und vergessen sein. Noch zur rechten Zeit hat sich von treuer Seite Warnung und Mahnruf erhoben. Ein entschlossenes Häuflein begann den Kampf der Wiedereroberung. Er war beschwerlich und ernst, und die besten Kräfte wurden in ihm aufgeboten. Dem Ausschusse dieser Periode war es erst gegönnt, den Lohn so vieler Bestrebungen davon zu tragen und auf die wiedererstrittene Veste das leuchtende Zeichen echten deutschen Sinnes aufzupflanzen. Er dankt den wackern Vor- und Mitkämpfern; von dem Giebel der Halle flattert das Banner: Schwarzrotgold!

Diese Wiedergeburt, vereint mit den wechselvollen Gestaltungen der jüngsten Zeit, hat die Lesehalle auch in anderer Beziehung zu dem gemacht, was die Erbauer angestrebt: zum Vereinigungspunkt der gesammten deutschen Studentenschaft Prags. Was die Gemüter erregte, wurde hier erwogen und ausgesprochen, und der Ausschuss muss mit froher Anerkennung von der gesteigerten Theilnahme der Mitglieder an den Geschicken des Vereines sprechen.

Und dass diese Wege nicht in die Irre giengen, dafür geben die schönste Gewähr die Kundgebungen warmer Sympathie, welche dem Vereine in diesem Jahre von den verehrten Führern des deutschen Volkes, von den deutschen Professoren und von andern angesehenen deutschen Männern in reichem Masse entgegengebracht wurden. Der glühendste Dank jugendlich begeisterter Herzen ihnen allen! Sie haben bewiesen, dass in echt deutscher Brust die heilige Flamme nie verlösche.

Sei es nun gestattet, zu dem Einzelnen zu übergehen und die Fälle anzuführen, in denen die Halle Gelegenheit hatte, in bedeutsamer Weise in die Oeffentlichkeit hinauszutreten. Mehr als je war sie heuer Schmähungen und Verdächtigungen ausgesetzt. Sie hat sie misachten dürfen; das Bewusstsein ihres Rechtes und ihr richtiger Takt hat sie vor allzu naher Berührung mit unwürdigen Gegnern bewahrt.

Das Gründungsfest, das die ak. cons. Burschenschaft Carolina am 12. Mai 1880 begieng, ist als glanzvolle Einleitung zu den deutschen Kundgebungen in diesem Berichte zunächst zu erwähnen. Der Jubel, den da die überzeugungsfesten Reden unserer hochverehrten Lehrer geweckt, klang mächtig in den Räumen der Halle nach. Den Ausdruck fand er darin, dass die H. Professoren Klebs, Mach, Willkomm, Sax, Ullmann zu Ehrenmitgliedern des Vereines ernannt wurden. Eine unmittelbare Folge der Feier war, dass die deutschnationalen Studentenverbindungen Prags sich inniger an den Centralverein anschlossen und mit Hintansetzung ihrer Sonderinteressen der allgemeinen Sache ihre Unterstützung liehen.

Am 1. Juni 1880 nahm die Halle in hervorragender Weise an den Empfangsfeierlichkeiten Anteil, welche der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers galten. Die unglaublich thörichten Gerüchte, welche damals eine böswillige Presse in Umlauf setzte, sind deshalb des Bemerkens wert, weil sie in allen Blättern ihren Wiederklang fanden, freundlichen und feindlichen, und von der gegnerischen Seite zu einer wahren Volkshetze gegen den Verein verwendet worden sind.

Am 6. Juni fand ein Ausflug der deutschen Studenten nach dem an der Sprachgrenze gelegenen, kerndeutschen Wegstädtl statt. Derselbe gestaltete sich zu einem schönen deutschen Feste, das in dem Gedächtnis Aller, die teilnahmen, angenehme Erinnerungen zurückgelassen hat. Die herzliche Gastfreundlichkeit, welche die Einwohner des Städtchens an den Tag gelegt, verpflichtet die Studentenschaft zu dem wärmsten Danke.

Das Gründungsfest der Liedertafel am 27. Juni, welchem alle Mitglieder der Lesehalle beiwohnten, war für diese die Gelegenheit, ihren nationalen Sinn zu bekunden und besonders erhebende Zeichen der Freundschaft würdiger Männer zu empfangen.

Die Gründung des deutschen Schulvereines veranlasste den Ausschuss der Lesehalle zu einer Aufforderung an die Mitglieder, die grossen Tendenzen dieses Vereines durch zahlreichen Beitritt zu unterstützen. Die Lesehalle trat selbst als gründendes und beitragendes Mitglied bei.

Die Wahl und die Installation des Rector magnificus Hrn. Prof. Dr. Kremer R. v. Auenrode, Ehrenmitgliedes der Lesehalle, gab derselben Anlass, die treuen Gesinnungen gegen den Rector und die deutschen Professoren zum Ausdruck zu bringen. Zum 25jährigen Doctorjubiläum beglückwünschte ihn eine Deputation

der Halle im Verein mit den Vertretern der Burschenschaften Carolina und Teutonia und der pharm. Verbindung Thessalia.

Am 29. Oktober nahmen die ausserhalb der Halle stehenden ak. und technischen Corps einen deutsch-nationalen Schritt des Vereines zum Beweggrund, gegen den Ausschuss und die Principien der Halle schwere Beschuldigungen zu erheben. Dieses Vorgehen rief unter Studenten und Freunden der Studentenschaft grosse Aufregung hervor.

Der 29. November, der hundertste Gedenktag an den Regierungsantritt des idealsten deutschen Monarchen Kaiser Josef II., welcher der Menschheit sein Leben geweiht hatte, doch jetzt von den Deutschen allein gefeiert wurde, vereinte die Mitglieder der Lesehalle zu einem grossartigen Commerse. Herr Dr. Schmeykal, die HH. Rektoren der beiden deutschen Hochschulen, zahlreiche Professoren und Abgeordnete und die Vertreter der deutschen Vereine erhöhten den Glanz der Feier. Die ernste und gehobene Stimmung fand in der meisterhaften Rede des Ehrenmitgliedes Alfred Klar würdigen Ausdruck. In den Liedertexten waren zu dem besonderen Anlass verfasste Lieder von Josef Willomitzer, Prof. Josef Bendel, Heinrich Teweles, Friedrich Adler vertreten, den Saal zierte ein Josefsbild von Anton Leuthner, das der Maler der Halle zum Geschenke gemacht. Das Comité, aus dem Ausschuss und einem Beirat von Burschenschaftsvertretern gebildet, bestand aus den Herren: Alfred Klar, Ehrenpräsident des Comités, Friedrich Adler, iur. stud., Obmann des Comités, Heinrich Goldschmidt, phil. stud., Schriftführer des Comités, Gustav Basch, iur. cand., Max Zeissl, iur. stud., Franz Schneider, phil. stud., Rich. Kind, tech. stud. (als Ausschussmitglieder); Eduard Gerson (Alemannia), R. v. Kriegelstein (Carolina), Carl Puchta (Germania), F. Richter (Concordia), F. v. Emperger (Teutonia), Erben (Thessalia) (als Couleurvertreter); ferner Max Anton, iur. cand., Gabr. Anton, med. cand , Dr. Ludwig Kind, Josef Lugert, phil. st., Otto Löw, iur. cand., Emil Kuh, iur. stud., Schmidt v. Schmidtsfelden, tech. st., Heinr. Teweles, iur. cand., R. W. Raudnitz, med. cand.

Das Reinerträgnis wurde dem deutschen Schulvereine zugewendet. Die Rede von Alfred Klar wurde mit Erlaubnis des Verfassers in Druck gelegt und das Reinerträgnis dem deutschen Schulpfennigverein in Prag gewidmet. Allen denen, welche das Fest durch ihre freundliche Beihilfe unterstützt, spricht der Ausschuss den wärmsten Dank aus.

Besonders hervorheben muss er noch, dass die Leipziger Burschenschaft Germania in Erkennung des gemeinsamen geistigen Strebens eine Deputation zu der Josefsfeier entsandt hat.

Am 30. November nahm die Lesehalle durch eine Deputation an dem Kaiser-Josefsbankett des deutschen Casino teil, deren Sprecher F. Adler dem Herrn Dr. Schmeykal, dem Führer des deutschen Volkes in Böhmen, die Ergebenheit der Studentenschaft ausdrückte.

Am 9. Dezember beglückwünschte die Lesehalle ihr hochverehrtes Ehrenmitglied, Se. Excellenz Hrn. Dr. Eduard Herbst, den Führer der Deutschen in Oesterreich, zur Feier seines 60. Geburtstages.

Im Januar 1881 sprachen Deputationen der Halle den H. Professoren Dr. Rulf und Dr. Mach den Dank für ihre Verfechtung des deutschen Charakters der Prager Alma mater aus.

Am 25. Januar begieng die Lesehalle am Grabe David Kuh's eine würdige Todtenfeier. Die schwungvolle Gedenkrede sprach Herr J. Lugert.

Ebenso war die Halle bei allen Festlichkeiten der ihr befreundeten Vereine und Verbindungen vertreten. Hervorzuheben ist in dieser Beziehung das Gründungsfest des deutschen Künstler- und Schriftstellervereines Concordia und die Schiller- und Chamissofeiern der Germania.

Unter den Männern der Kunst und Wissenschaft, deren Feier der Lesehalle ein freudiger Anlass war, ihre Verehrung kundzugeben, seien Paul Heyse, Robert Hamerling, Hyrtl und der greise Dichter G. R. v. Leitner genannt.

Mit ernster Trauer verzeichnet die Halle den Tod dreier Ehrenmitglieder: Dr. Ferdinand Stamm, Dr. Waller, Prof. von Wersin, welche dem Vereine seit 1850 zur Zierde gereicht hatten.

Wie das äussere Leben des Vereines in diesem Jahre ein besonders günstiges gewesen, so hat der Verein auch nach innen seine Kräfte in ungewöhnlicher Weise entfaltet.

Das Hauptereignis ist die Vollendung der Arbeiten der Statutenrevisionscommission, welche aus den Herren Dr. Frankl, Dr. Kind, Ott, Lugert, Basch, Löw, Raudnitz, Teweles bestand, und die Bestätigung der neuen Statuten durch die hohe k. k. Statthalterei. Am bemerkenswertesten ist die Restitution der alten Prinzipien in §§ 1, 2, 6, am durchgreifendsten die Aenderung der Zusammensetzung des Schiedsgerichts. Dieser Bestimmung gemäss wurden in der Plenarversammlung vom 9. November 1880 die Herren Dr. Kind, J. U. C. Max Anton, J. U. C. Otto Löw zu Schiedsrichtern, die Herren Lugert, Ott zu Ersatzmännern gewählt.

Ebenso wurde der Plenarversammlung eine neue Borg- und Exekutionsordnung, eine Redehalle- und Schiedsgerichtsordnung vorgelegt und von derselben genehmigt.

Dem Institute der Redehalle wurde in diesem Jahre besondere Aufmerksamkeit zugewendet und der Versuch gemacht, durch die Vorträge von akademischen Lehrkräften denselben ein regeres Leben zu gewinnen. Für den tiefen Gehalt, welcher der Redehalle aus diesem Grunde durch die gütige Bereitwilligkeit gegeben worden, schuldet die Halle den HH. Professoren Dr. Willkomm, Fr. Steiner, Dr. Inama-Sternegg, Dr. Mayer hohen Dank. Den Gegenstand der Vorträge wird der nachfolgende Redehallebericht näher angeben.

Damit die erhöhten Ausgaben dem innern Haushalte des

Vereines keinen Abbruch thun, war der Ausschuss bestrebt, das Institut der beitragenden Mitglieder zu heben, und in der That führte die Theilnahme, deren der Verein sich zu erfreuen hatte, zu bedeutenden Resultaten. Vor Allen sei hier wiederum dem deutschen Casino, das jederzeit der Lesehalle ein treuer Hort gewesen, den deutschen Stadtgemeinden und ferner den Privaten der herzlichste Dank gesagt.

Ebenso erfüllt der Ausschuss eine angenehme Pflicht, allen denen, welche in anderer Weise den Verein gestützt, zu danken. Zunächst der löbl. Direction der böhm. Sparkassa, dann dem Hrn. R. v. Lanna und dem Hrn. Victor Freih. von Ringhoffer, welche auch in diesem Jahre das Heizmaterial für die Halle gespendet, ferner den löbl. Redactionen der Bohemia, der Montagsrevue aus Böhmen, des Tagblatt, der löbl. Direction des deutschen Landestheaters und endlich allen Gönnern des Vereines. Einen besonderen Ehrenplatz verdient der freundlichgesinnte Hausherr der Halle, Hr. Franz Preidl, der ihr 500 fl. öst. Notenrente in grossmütiger Weise gewidmet hat.

Das Comité des deutschen Studentenballes von 1880, dessen Erträgnis der heurigen Rechnung zufiel, wurde bereits in dem vorhergehenden Berichte angeführt. Soviel die bisherigen Erhebungen zeigen, ergab der Ball, der am 24. Januar 1881 in gewohntem Glanze vor sich gieng, ein reiches Erträgnis.

Auch die Bibliothek, der kostbare Schatz unseres Vereines, erfuhr in allen Fächern eine genaue und sorgfältige Revision und reiche Vermehrung. Besonderer Dank gebührt der Freigebigkeit der Verlagsbuchhandlungen Manz in Wien, Janke in Berlin und Litolff in Braunschweig und den deutschen Autoren, welche in liebenswürdiger Weise die Bibliothek mit wertvollen Werken geziert haben.

Auch das „Nachweisungsinstitut für Verwertung der geistigen Arbeit Studirender“ hat durch die Besetzung von 305 Posten seine Berechtigung bekundet.

So hat die Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag nach innen und nach aussen ihre volle Lebenskraft bewährt, eine edle und würdige Tochter des grossen Jahres 1848. Was sie gehoben, war die Einigkeit der deutschen Studentenschaft Prags. Möchte der Parteizwist, der allzu leicht sein Haupt erhebt, nie den Boden der Eintracht unterwühlen, auf welchem allein ein segenvolles Wirken und gedeihliches Entfalten möglich ist.

Prag, im Februar 1881.

Jur. stud. Friedrich Adler,
d. Z. Obmann.

Tech. stud. Richard Kind,
d. Z. Schriftführer.

Vereinsleitung.

I. Der Ausschuss.

59. Ausschuss, gewählt in den Vollversammlungen am 18. Februar und 21. April 1880.

Phil. stud. Josef Lugert, Obmann.
Jur. stud. Otto Löw, Obmannstellvertreter.
Jur. stud. Adolf Carmine, Cassier.
Techn. stud. K. R. Stuhlreiter, } Schriftführer.
Med. stud. Mathias Grechen, }
Jur. stud. Friedrich Adler, Redehalleleiter.
Med. stud. Hugo Beck, Oberbibliothekar.
Techn stud. Richard Kind, } Zeitungsverweser.
Phil. stud. Gustav Werner, }
Jur. stud. Gustav Basch, Archivar.
Techn. stud. Richard Sadler, Exekutor.
Techn. stud. Josef Markert, Bibliothekar.

60. Ausschuss, gewählt in der Vollversammlung am 6. Juli 1880.

Phil. stud. Josef Lugert, Obmann.
Jur. stud. Friedr. Adler, Obmannstellvertreter.
Techn. stud. K. R. Stuhlreiter, Cassier.
Techn. stud. Richard Kind } Schriftführer.
Jur. stud. Max Zeissl }
Med. stud. Mathias Grechen, Redehalleleiter.
Phil. stud. Gustav Werner, Oberbibliothekar.
Techn. stud. Josef Markert, } Zeitungsverweser.
Phil. stud. Heinrich Goldschmidt, }
Jur. stud. Gustav Basch, Archivar.
Techn. stud. Richard Sadler, Exekutor und Benefizienreferent.
Med. stud. Rudolf Biermann, Bibliothekar.

Nach Rücktritt der Herren phil. stud. Josef Lugert und techn. stud. Markert wird zum Obmann Med. stud. Mathias Grechen und die Herren techn. stud. Max Kress und phil. stud. Franz Schneider in den Ausschuss gewählt. Nachdem die Herren med. stud. M. Grechen und jur. stud. Max Zeissl aus dem Ausschusse ausgetreten, werden jur. stud. Friedrich Adler zum Obmann, phil. stud. G. Werner zum Obmannstellvertreter, phil. stud. Heinrich Goldschmidt zum Schriftführer und in den Ausschuss jur. stud. M. Halphen und med. stud. Ernst Fischl gewählt. Die Leitung der Redehalle übernahm nach Herrn med. stud. Grechen Herr Jur. Cand. Basch.

II. Die Cassarevisions-Commission.

1. Revisionscommission, gewählt in der Vollversammlung vom 18. Februar 1880.

Jur. Cand. Hugo Koreff, Obmann.
Techn. stud. Ludwig Storch.
Med. stud. Gabriel Anton.

2. Revisionscommission, gewählt in der Vollversammlung am 6. Juli 1880.

Jur. cand. Hugo Koreff, Obmann.
Techn. stud. Franz Wilhelm.
Jur. stud. Adolf Carmine.

In der Vollversammlung am 9. November 1880 wurden zu Schiedsrichtern gewählt:

Jur.-Dr. Ludwig Kind, jur. cand. Max Anton, jur. stud. Theodor Ott.

Als Ersatzmänner: jur. cand. Otto Löw, phil. stud. Jos. Lugert.

Nachtrag.

Der in der Vollversammlung vom 3. Februar 1881 gewählte 61. Ausschuss constituirte sich folgender Weise:
Jur. stud. Friedrich Adler, Obmann.
Phil. stud. Gustav Werner, Obmannstellvertreter.
Techn. stud. K. R. Stuhlreiter, Cassier.
Techn. stud. Richard Kind }
Jur. stud. Markus Halphen } Schriftführer.
Techn. stud. R. Sadler, Oberbibliothekar.
Phil. Dr. Heinrich Goldschmidt, Redehalleleiter.
Phil. stud. Franz Schneider }
Jur. stud. Christof Männel } Zeitungsverweser.
Med. stud. Ernst Fischl, Archivar.
Techn. stud. Max Kress, Benefizienreferent und Exekutor.

In derselben Vollversammlung wurden zu Revisoren gewählt:
Jur. Cand. Otto Löw, Obmann.
Techn. stud. Franz Wilhelm.
Jur. Cand. Gustav Basch.

Techn. stud. Richard Kind,
Schriftführer.

Rechnungs-Ausweis

Einnahmen	fl.	kr.
Monatsbeiträge der ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder	2143	80
Beiträge der beitragenden Mitglieder	422	—
Ballerträgnis des Jahres 1880	722	21
Geschenk der böhmischen Sparkassa	200	—
Exekutionen	32	98
Vom Nachweisungsinstitut	6	10
Zinsen-Coupons der Preidl'schen Rente	10	45
Ausserordentliche Einnahmen	60	68
Summe der Einnahmen . .	3598	22
Summe der Ausgaben . .	3698	19
Defizit . .	99	97

Fondsrechnung.

Fondsstand am 1. Feber 1880 .	2313 fl. 60 kr.
Von den Beiträgen der beitragenden und neu eingetretenen ordentlichen u. ausserordentlichen Mitglieder	137 „ 60 „
Fondszinsen	515 „ 37 „
Kartenduplikate	4 „ 30 „
	2970 fl. 87 kr.
Zur Deckung des Defizits den Fondszinsen entnommen . .	99 fl. 97 kr.
Fondsstand am 1. Jänner 1881	2870 fl. 90 kr.

sowie Papierrente im Nominalwerte von	20.000 fl.
und die Preidl'sche Rente im Nominalwerte von	500 fl.
in Papierrente .	20.500 fl.

für 1880.

Ausgaben	fl.	kr.
Miethzins uud Zinsgroschen	1655	—
Gehalt des Vereinsdieners	371	06
Remuneration an den Vereinsdiener	25	—
Abfertigung des Exekutionsdieners	10	—
Hausausgaben	216	57
Beleuchtung	124	45
Beheizung	31	72
Versicherungsgebühr	31	85
Brief- und Postporto	81	97
Telegramme	29	51
Bücher, Zeitungen und Zeitschriften	195	93
Buchbinderrechnung	314	67
Hektographe	6	—
Büsten	12	—
Dekoration beim Kaiserempfange	61	—
Fahne	22	75
Kranzspenden	159	20
Jahresbeiträge und Unterstützungen	62	—
1000 Statutenexemplare	20	—
Repräsentazion	16	60
Ausserordentliche Ausgaben	108	91
In den Fond gelegt	142	—
Summe der Ausgaben	3698	19

Tech. stud. Karl Rudolf Stuhlreiter,

d. Z. Cassier.

Bibliotheks-Bericht.

Signatur des Faches	Gegenstand	Bände-Zahl im Feber 1880	Zuwachs		Zusammen	Ausgeschieden	Bändezahl im Feber 1881	Zahl der entlehnten Werke vom Feber 1880
			durch Kauf	durch Schenkung				
A	Theologie . .	231	—	4	4	—	235	10
B	Philosophie .	752	3	8	11	—	763	127
C	Techn. Wissensch. u. Chemie	1374	20	75	95	—	1469	263
D	Medicin*) . .	2574	8	43	51	670	1955	1020
E	Länder- u. Völkerkunde . .	523	2	35	37	—	560	57
F	Geschichte . .	2219	5	29	34	—	2253	171
G	Rechts-u. Staatswissenschaften	3361	2	112	114	—	3475	974
H	Belletristik . .	3665	8	140	148	—	3813	5973
I	Aesthetik und Kunstgeschich.	281	1	5	6	—	287	112
K	Zeitschriften**)	1219	17	30	47	97	1169	1576
L	Lexica . . .	228	1	—	1	—	229	40
M	Sprachwissenschaften . .	1428	4	38	42	—	1467	372
N	Naturwissenschaften . .	751	2	21	23	—	774	259
O	Sitzungsberich.	433	—	19	19	—	452	76
R	Militärwissenschaften . .	82	—	2	2	—	84	104
G	Schiller-Göthe-Bibliothek .	360	—	2	2	—	362	103
P	Stenographie .	127	—	12	12	—	139	300
X	Mathematik u. Physik . . .	556	4	16	20	—	576	496
Y	Musik	139	—	25	25	—	164	199
Z	Moderne Sprachen	515	3	6	9	—	524	105
	Summa . .	20815	80	622	702	767	20750	12337

*) Im Fache D wurden heuer die Resultate der im letzten Jahresberichte erwähnten Revision, welche das Vereinsmitglied Herr M. U. C. R. W. Raudnitz mit dankenswertem Eifer durchgeführt hatte, einbezogen, und die ausgeschiedenen Dissertationen selbstständig katalogisirt.

**) Das Fach K wurde von den Ausschussmitgliedern H. H. tech. Rich. Kind u. phil. Werner vollständig revidirt und ein neuer Fachkatalog angelegt.

Phil. stud. Gustav Werner,
d. Z. Oberbiblitohekar.

Verzeichnis

jener Beneficien, die den Vereinsmitgliedern im abgelaufenen Jahre zugestanden wurden.

a) **Eintrittskarten zu ermässigten Preisen.**

Im deutschen Landestheater,
zu den Concordiavorlesungen,
„ „ Recitationen von Richard Türschmann,
„ „ Concerten und Gartenfesten der Liedertafel der deutschen Studenten,
in die Gemäldeausstellung des kgl. böhm. Kunstvereines auf der Sophieninsel,
zum Ball der Concordia,
„ Juristenkränzchen,
„ Philosophenkränzchen.

b) **Ermässigungen der Vereinsbeiträge.**

Beim löbl. deutschen Kasino in Prag,
„ „ Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen,
„ „ Kammermusikverein in Prag,
„ „ Vereine zur Verbreituug gemeinnütziger Kenntnisse in Prag,
„ „ deutschen Gabelsberger Stenographenverein,
„ „ Vereine Regatta,
„ „ deutschen Turnvereine.

c) **Ermässigungen (10 %) beim Ankauf von Büchern** in den löbl. Buchhandlungen von: Calve, Dominicus, Haerpfer, Friedrich Ehrlich, Hermann Steiner, Kosmack und Neugebauer.

d) **Ferner gewährten Ermässigungen** die Herren Photographen Winter, Langhans und Suda, Obholzer und Schrenk.

e) Schliesslich sei noch der edlen Hochherzigkeit erwähnt, mit welcher Herr Dr. Loimann in Franzensbad sich bereit erklärte, einem kranken und mittellosen Vereinsmitgliede einen Freiplatz in seiner Badeanstalt für den Monat August zu gewähren.

Richard Sadler,
Beneficienreferent.

Geschenkgeber für die Vereinsbibliothek.

Vom Feber 1880 bis Feber 1881.

Herr jur. stud. Friedrich Adler, Vereinsmitglied.
Hohe Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Herr Julius Allgeyer, Vorstand der J. Albert'schen Lichtdruckanstalt in München.
Löblicher Architektenverein am kgl. Polytechnikum in Stuttgart.
Herr Dr. Hermann Aubert, Professor der Physiologie in Rostock.
Fräulein Adelheid von Auer in Berlin.
Herr G. Auerbach, Professor in Elberfeld.
„ Dr. Adolph Bachmann, Universitätsprofessor in Prag.
„ M. Balló, Professor an der städt. Oberrealschule in Budapest.
„ P. Bambach, Ingenieur, Herausgeber der „Wiener technol. Blätter" in Wien.
„ Chr. Th. Barfoed, Professor in Kopenhagen.
„ Dr. And. Bauer, Direktor des k. k. Obergymnasiums in Prag.
„ Sigmund Bensinger, Verlagshändler in Prag.
„ Ernst von Berg, kais. russ. Staatsrath etc. etc. in Riga.
Herren Bermann & Altmann (David Bermann), Verlagshändler in Wien.
Herr Dr. Joseph Bersch in Baden bei Wien.
„ Hofrath Dr. Birnbaum, Professor am Polytechnikum in Karlsruhe.
„ Dr. Friedrich Blass, Universitätsprofessor in Kiel.
„ Ingenieur Ernst Brauer, Dozent an der Polyt. Hochschule in Berlin.
Herr Dr. Ernst Brücke, Universitätsprof., Herrenhausmitglied, in Wien.
„ Dr. Lothar Bucher, Sekretär des Kais. Auswärtigen Amtes in Berlin.
Herren Brüder Butter, Verlagshändler in Komotau.
„ Brüder Butter, Verlagshändler in Saaz.
„ S. Calvary & Comp., Verlagshändler in Berlin.
Hochlöbliche k. k. statistische Central-Commission in Wien.
Herr H. Ritter von Claudius in Aussee.
„ Dr. Ludwig Cohn in Halle a. S.
„ Jul. Cohnheim, Universitätsprofessor in Leipzig.
„ N. Baron Dellingshausen in Katharinen, Gut Kattentak, Russland.
„ Gust. Diercks in Berlin.
„ M. Du-Mont-Schauberg, Verlagshändler in Köln.
„ Dr. Th. von Dusch, Universitätsprofessor in Leipzig.
„ Dr. Franz Exner, Professor der Physik an der k. k. Universität zu Wien.
„ Arthur Felix, Verlagshändler in Leipzig.
„ med. stud. Ernst Fischl, Vereinsmitglied.
„ A. Föppl, Ingenieur in Leipzig.
„ Dr. Otto Frankel, Advokaturskonzipient in Prag.
Hochlöbliche Kgl. Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag.
Herr Dr. Aug. Geyer, Professor der Rechte an der Universität zu München.

Herr Dr. Wilh. Gintl, Professor am deutschen Polytechnikum in Prag.
„ Dr. Leop. Goeschl, Domkapitular etc. etc. in Skt. Pölten.
„ Phil. Dr. Heinr. Goldschmidt, Vereinsmitglied.
„ Architekt Rud. Gottgetreu, Professor an der technischen Hochschule in München.
„ Dr. Adolf Gurlt, Bergingenieur in Bonn.
„ Dr. Karl Gussenbauer, Universitätsprofessor in Prag.
„ jur. stud. M. Halphen, Vereinsmitglied.
„ Professor Robert Hamerling in Graz.

Löbliche Handels- und Gewerbe-Kammer in Pilsen.

Löbliche Handels- und Gewerbe-Kammer in Prag.
„ Dr. Walther Hempel, Professor am Kgl. Polytechnikum in Dresden.
„ Dr. Ewald Hering, Universitätsprofessor in Prag.
„ Dr. Walter Hesse, Kgl. Bezirksarzt zu Schwarzenberg in Sachsen.
„ Karl Heymann, Verlagshändler in Berlin.
„ Dr. Paul Heyse in München.

Löblicher Historischer Verein für Schwaben in Neuburg.

Herr Dr. Ferdinand Ritter von Hochstetter, k. k. Hofrath, Professor an der technischen Hochschule in Wien.
„ Dr. Ed. Hofmann, k. k. Obersanitätsrath, Universitätsprofessor in Wien.
„ Dr. Hofmeister, Dozent an der k. k. Universität in Prag.
„ Dr. C. Hueter, Professor der Chirurgie in Greifswalde.
„ Dr. K. Th. von Inama-Sternegg, Universitätsprofessor in Prag.
„ Kommerzienrath Otto Janke, Verlagshändler in Berlin.
„ JUDr. Georg Jellinek, Privatdozent an der k. k. Universität in Wien.
„ MUC. Ludw. Kamen in Prag.
„ Dr. M. Kaposi, Universitätsprofessor in Wien.
„ Nic. Karlowitsch in Berlin.
„ Franz Keim, Professor am Landesobergymnasium in St. Pölten.
„ Friedrich Kick, k. k. Regierungsrath, Professor und derzeit Rektor der deutschen technischen Hochschule in Prag.

Herr JUDr. Ludw. Kind, Vereinsmitglied.
„ Dr. Gottfr. Kinkel jun., Privatdozent in Zürich.
„ Dr. Edwin Klebs, Universitätsprofessor in Prag.
„ JUC. Hugo Koreff, Vereinsmitglied.
„ Dr. H. Landolt, Professor am Kgl. Landwirthschaftlichen Institute in Berlin.
„ Dr. Gustav Laube, Universitätsprofessor in Prag.
„ Laufberger in Prag.
„ R. G. Ritter von Leitner in Graz.
„ Dr. Otto Liebmann, Professor in Strassburg.
„ Ph. C. Robert Lindner.
„ Dr. Franz Ed. von Liszt, Universitätsprofessor in Giessen.
„ Henry Litolff, Verlagshändler in Braunschweig.
„ Dr. Max Maerker, Universitätsprofessor in Halle a. S.

Löblicher Magistrat der Kgl. Hauptstadt Prag.

Herr Hermann Manz, Verlagshändler in Wien.
„ Dr. J. Maschka, k. k. Regierungsrath, Universitätsprofessor in Prag.
„ Dr. Alfred Meissner in Bregenz.
„ Heinr. Mercy, Verlagshändler in Prag.
„ Herr Professor Dr. Lucian Müller in Skt. Petersburg.
„ Heinr. Nitschmann, Schriftsteller in Elbing.
„ Dr. Hermann Paul, Professor in Freiburg i. Br.
„ Hugo Payer, Geschäftsleiter des Ungar. Karpathenvereins Késmárk.
„ Dr. Karl F. Peters, Universitätsprofessor in Graz.
„ Hermann von Pfister, Kgl. Preuss. Major in Schloss Philipps-Eich bei Darmstadt.
„ M. Dr. Arthur Plumert in Prag.
„ jur. stud. Fritz von Portheim, Vereinsmitglied.
„ Dr. Julius Post, Privatdozent in Göttingen.
„ Johannes Proelss, Herausgeber der „Literarischen Korrespondenz“ in Leipzig.

Herren Puttkammer & Mühlbrecht, Verlagshändler in Berlin.
„ Dr. Anton Randa, Universitätsprofessor, Herrenhausmitglied, in Prag.
„ M. Dr. Robert W. Raudnitz, Vereinsmitglied.

Herr Dr. E. Reichardt, Professor in Jena.
„ Benjamin Reinitzer, Assistent am deutschen Polytechnikum in Prag.
„ Fritz Reinitzer, Assistent am deutschen Polytechnikum in Prag.
„ Dr. J. Reinke, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Institutes in Göttingen.
„ Dr. Remack, Privatdocent an der Universität in Berlin.
„ Dr. V. von Richter, Universitätsprofessor in Breslau.
„ Dionys Rosenfeld, Redakteur der „Oestr. Provinzialrevue“ in Czernowitz.
„ Techniker Rich. Sadler, Vereinsmitglied.
„ C. M. Sauer, Direktor der höheren Handelslehranstalt in Triest.
„ Dr. Emil Sax, Universitätsprofessor in Prag, Reichsrathsabgeordneter.
„ Dr. Paul Heinr. Schelling, Universitätsprofessor in Erlangen.
„ Dr. Herm. Schulze, Grossherzoglich Badischer Geheimrath, Kgl. Preuss. Geheimer Justizrath, Universitätsprofessor in Heidelberg.
„ Dr. Friedr. Schottky, Universitätsdocent in Breslau.
„ E. A. Seemann, Verlagshändler in Leipzig.

Löbliche Redaktion der „Allg. Sportzeitung“ in Wien.

Herr Dr. W. Staedel, Professor in Tübingen.

Hochlöbliche k. k. Statistische Centralcommission in Wien.

Se. Exc. Herr Dr. Rud. Stephani, Geheimrath, Mitglied der kais. russ. Akademie, Direktor der kais. russ. Antikensammlung der Eremitage in Skt. Petersburg.

Herr Dr. Karl Stoerk, Universitätsprofessor in Wien.
„ G. K. Strott, Professor an der Baugewerkschule in Holzminden.
„ phil. stud. Franz Studniczka, Vereinsmitglied.
„ Dr. C. Stumpf, Universitätsprofessor in Prag.
„ Dr. Susemihl, Professor in Greifswalde.
„ B. Freiherr v. Tauchnitz in Leipzig.
„ B. G. Teubner, Verlagshändler in Leipzig.
„ phil. cand. K. W. Titz, Vereinsmitglied.
„ B. Troost.

Herren Urban & Schwarzenberg, Verlagshändler in Wien.

Löblicher Verein der Wiener Handelsakademie in Wien.

Herr Dr. E. Vogl, Universitätsprofessor in Wien.
„ Dr. Oskar von Waechter in Stuttgart.
„ A. Waldner, Redakteur der techn. Zeitschrift „Eisenbahn“ in Zürich.
„ Ingenieur Josef Weiner, Professor an der k. k. Bau- & Maschinengewerksschule in Wien.
„ Fr. Ad. Wickenhausen.
„ Joh. von Wildenradt.
„ Dr. C. Willgerodt, Dozent der Chemie an der Universität zu Freiburg i. Br.
„ Gustav Willkomm, Direktor der Wirkereifachschule zu Limbach bei Chemnitz.
„ Dr. Alex. von Winiwarter, Professor der Chirurgie in Lüttich.
„ Julius Wolff, Schriftsteller in Berlin.

Zeitschriften.

Vom 1. Feber 1880 bis Ende Januar 1881 lageu 416 Zeitschriften auf; davon waren :
265 wissenschaftlichen Inhaltes,
103 politischen „
48 Unterhaltungsblätter,
23 wurden im Laufe dieses Jahres neu erworben, u. zw. 5 durch Kauf, 18 durch Schenkung, 17 sind ausgeblieben resp. wurden nicht mehr gehalten. Mithin ergiebt sich ein Stand vou 399 Zeitschriften.

Verzeichnis der Zeitschriften.

Die mit * bezeichneten Zeitschriften kommen dem Vereine unentgeltlich zu u. zw. falls die Herren Geschenkgeher nicht benannt sind, von den betreffenden Redactionen, die mit ** bezeichneten wurden gekauft, die mit † bezeichneten wurden aufgelassen oder blieben während des Jahres aus, die mit liegender Schrift gedruckten wurden während des Jahres neu erworben.

I. Wissenschaftliche Zeitschriften.

1. Akademische Schriften.

Wien : Kaiserliche Akademie der Wissenschaften :
Almanach.* } (Gesch. v. d. k. k. Aka-
Denkschriften :* } demie d. Wissensch.)
a) Philosophisch-historische Klasse.
b) Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse.

Sitzungsberichte.* (Geschenk v. d. k. k. Akad. d. Wissensch.)
a) Philos.-histor. Klasse.
b) Mathem.-naturw. Klasse.
α) Mineralogie, Zoologie, Botanik.
β) Physik, Mathematik, Chemie.
γ) Physiologie, theoretische Medicin und Anatomie etc.

Sitzungsberichte d. feierlichen Sitzungen der Akademie.

München: Königl. baierische Akademie der Wissenschaften :
Abhandlungen* } Gesch. v. d. k. k.
Sitzungsberichte* } Akademie.
a) Mathem.-physik. Klasse.
b) Philos.-histor. Klasse.

Prag: Königl. böhmische Gesellschaft d. Wissenschaften :
Abhandlungen* } (Gesch. d. k. b. Gesell-
Sitzungsber.* } schaft d. Wiseensch.)

Göttingen: Königliche Gesellschaft der Wissenschaften :
Nachrichten.* (Gesch. v. d. k. Gesellschaft der Wissensch.)

2. Reichsraths-Verhandlungen.

Sitzungsberichte des Herrenhauses.* (Gesch. v. h. Präsid. d. Herrenhauses).
Sitzungsberichte des Abgeordenetenhauses.* (Gesch. v. h. Präsid. d. Abgeordnetenhauses.)

Sitzungsberichte d. Delegationen.*
Beilage zu den stenogr. Protokollen.*

3. Theologie.

Basel: Evangelisch. Missionsmagazin.*
Der evangelische Heidenbote.*
(Gesch. d. Basler Missionsgesellsch.)
Bonn: Allgem. Zeitung d. Judenthums.*
Mainz: Der Israelit.*

4. Philosophie, Philologie und Schulwesen.

Berlin: Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie.
Philosophische Monathefte.
Verhandlungen der philosophischen Gesellschaft.
Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft.
Zeitschrift für deutsches Alterthum.
Leipzig: Cornelia.* (Geschenk v. C. F. Winter.)
Psychische Studien.*
Prag: Blätter f. Erziehung u. Unterricht.*
Melnik: Israelitischer Lehrerbote.*
Wien: Oesterreichischer Schulbote.*
Verordnungsblatt des Ministeriums für Kultus und Unterricht.*
Zeitschrift für österreichische Gymnasien. **

5. Jurisprudenz.

Berlin: Deutsche Gemeindezeitung.
Deutscher Gemeindeanzeiger.* †
Archiv für Verwaltungsrecht.* †
Darmstadt: Archiv f. praktische Rechtswissenschaft.*
Erlangen: Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht.* †
Gerichtssaal.
Heidelberg: Archiv für civilistische Praxis.
Jena: Dogmatische Jahrbücher.
Prag: Mittheilungen des deutschen Juristenvereins.* (Gesch. vom deutschen Juristenvereine.)
Právnik* (Gesch. v. böhm. Juristenverein.)
Stuttgart: Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht.* †
*Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft.**
Wien: Allgem. österr. Gerictszeitung.*
(Gesch. v. G. J. Manz.)
Gerichtshalle.
Gesetzeschronik.
Erkenntnisse des k. k. Verwaltungsgerichtshofes.*
Juristische Blätter.*
Rechtsansprüche.*
Beamtenzeitung.*
Reichsgesetzblatt.
Zeitschrift für Notariat und freiwillige Gerichtsbarkeit.*
Oesterreichische Zeitschrift für Verwaltung.
Zeitschrift für Privat- und öffentliches Recht der Gegenwart.
Zeitschrift f. Gesetzgebung u. Rechtssprechung auf dem Gebiete der Verwaltungspflege.*

6. Medicin und Pharmacie.

Berlin: Archiv für patholog. Anatomie und für klinische Medizin.*
Centralblatt für die medicinischen Wissenschaften.*
Archiv für klinisehe Chirurgie.
Pharmaceutische Centralhalie.*
Dresden; Der Naturarzt.*
Literarische Beilage zum Naturarzt.*
Halle: Archiv für Pharmacie.* (Gesch. vom deutschen Apothekerverein.)
Leitmeritz: Pharmaceutisch-chemisches allg. Geschäftsblatt.*
Leipzig: Deutsches Archiv für klin. Medicin. Sammlung klinischer Vorträge.*
Prag: Prager med. Wochenschrift.*
Vierteljahrschrift f. prakt. Heilkunde.* (Gesch. v. Prof. Dr. Halla.)
Stuttgart: Zeitschrift für Wundärzte u. Geburtshelfer.* (Gesch. v. Schweizerbart.)
Wien: Jahrbücher für Psychiatrie.*
Wiener medicinische Presse.
Wiener medicinische Wochenschrift.*
Allgem. Wiener med. Zeitung.*
Wiener Klinik. (2 Exempl. 1 gek. 1 geschenkt.)
Zeitschrift des österr. Apothekervereins.* (Gesch. v. Verein.)
Medicinische Blätter.*
Anzeigeblatt der Zeitschrift für den österreichischen Apothekerverein.* (Gesch. v. Verein.)

7. Geschichte und Hilfswissenschaften derselben.

Augsburg: Mittheilungen d. historischen Vereines für Schwaben u. Neuburg.* (Gesch. v. Verein.)

Berlin: Zeitschrift für deutsches Alterthum.*
Der deutsche Herold.* (Gesch. vom Vereine „Herold.")
Historisch-politische Bibliothek.* (Gesch. v. Heimann.)
Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde.
Zeitschrift d. Gesellschaft f. Erdkunde.*

Braunschweig: Globus.* (Gesch. von Vieweg et Sohn.)

Darmstadt: Archiv für hessische Geschichte u. Alterthumskunde.* (Gesch. v. Verein.)

Gotha: Petermanns Mittheilungen.
Petermanns Ergänzungshefte.

Hannover: Numismatisch-sphragistischer Anzeiger.* (Gesch. v. Münzforscher Vereine.)
Literaturblatt.* (Beiblatt z. Vorigen.)

Mainz: Zeitschrift des Vereins rheinischer Alterthümer.* (Gesch. v. Verein.)

München: Historische Zeitschr. v. Sybel.
Die Wartburg.

Nürnberg: Anzeige für Kunde der deutschen Vorzeit.* (Gesch. vom germ. Museum.)

Prag: Mittheilungen des Bureaus für land- und forstwirthschaftl. Statistik.* (Gesch. vom Bureau.)
Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.* (Gesch. v. Verein.)

Wien: Mittheilungen der k. k. geogr. Gesellschaft.* (Gesch. d. Gesellsch.)
Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Alterthumswissensch.
Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik.* (Gesch. von der kais. kön. Centralcommission in Wien.)
Statistische Jahrbücher.*
Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.*
Mittheilungen der k. k. Centralcommission für Erhaltung der Baudenkmale.* (Gesch. v. Calve.)
Jahrbuch der k. k. Centralcommission.*
Archaeolog. — Epigr. Mittheilungen aus Oesterreich.*

Wiesbaden: Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde u. Gerichtsforschung.* (Gesch. v. Verein.)

Würzburg: Archiv des histor. Vereins für Franken und Aschaffenburg.* (Gesch. v. histor. Verein.)

8. Naturwissenschaften und Mathematik.

Berlin: Berichte der deutschen chem. Gesellschaft.* (Gesch. v. d. Gesellsch.)

Berlin: Entomolog. Zeitschrift.* (Gesch. v. Verein.)
Entomolog. Nachrichten.* (Gesch. v. Verein.)
Isis.*
Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie.* (Gesch. v. d. kais. Admiralität.)
Die gefiederte Welt.* (Gesch. von Dr. Russ.)

Brünn: Verhandlungen des Naturforsch. Vereins.* (Gesch. v. Verein.)

Görlitz: Abhandlungen der naturf. Gesellschaft.* (Gesch. v. d. Gesellsch.)

Innsbruck: *Bericht des naturwissenschaftl. medic. Vereines.**

Leipzig: Chem. Centralblatt.* (Leop. Voss.)
Gaea.
Annalen der Physik und Chemie v. Poggendorf.** (V. J. Barth.)
Beiblätter zu den Annalen.
Mathematische Annalen.* (Gesch. v. Teubner.)
Zeitschrift für Mathematik u. Physik.* (Gesch. v. Teubner.)
Kosmos.**

Prag: Lotos.* (Gesch. v. Verein.)
Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde.* (Gesch. v. böhm. Forstverein.)

Reichenberg: Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde.* (Gesch. v. Verein.)

Stuttgart: Das Ausland.

Wien: Abhandlungen der k. k. geolog. Reichsanstalt.* (Gesch. von der k. k. geolog. Reichsanstalt.)
Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.*
Mittheilungen der anthropolog. Gesellschaft.*
Oesterreichische bot. Zeitschrift.*
Zeitschrift der österr. Gesellschaft für Meteorologie.* (Gesch. vom meteor. Institut.)

Wiesbaden: Zeitschrift für analytische Chemie.* (Gesch. v. Kreidel.)

9. Literatur, Kunst u. Musik.

Berlin: Nord und Süd.
Allgemeine deutsche Musikzeitung.* (Gesch. v. Luckhardt.)
Deutsche Rundschau.* (Gesch. von Gebrüder Paetel.)
Gegenwart.
Magazin für Literatur des Auslandes.
Neue Berliner Musik-Zeitung.* (Geschenk v. Bote u. Bock.)
Braunschweig: Westermanns Monatshefte.*
Halle: Deutsches Literaturblatt.*
Jena: Jenaer Literaturzeitung.
Leipzig: Blätter für literarische Unterhaltung.
Die Grenzboten.*
Literarisches Centralblatt.*
Deutsche Dichterhalle.**
Neue Zeitschrift für Musik.*
Neue Zeit.*†
Unsere Zeit.
Musikalisches Wochenblatt.*
*Allgemeine Deutsche Musikzeitung.**
Allgem. literarische Correspondenz.*
Wien: Europäische Revue.*
Die Gegenwart.*
*Deutsche Kunst- und Musikzeitung.**
Würzburg: Kunst und Gewerbe.**†

10. Technik, Industrie und Handel.

Augsburg: Dinglers polytechn. Journal.
Aussig: Berichte des österr. Vereines für chem. u. metallurgische Production.*
Berlin: Neue Zeitschrift f. Rübenzukerindustrie.* (Gesch. v. L. Scheibler.)
Baugewerkszeitung.*
Deutsche Bauzeitung.*
Annalen für Gewerbe und Bauwesen.
Deutscher Bauanzeiger.*
Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure.* (Gesch. v. Vereine.)
Wochenschrift des Vereines deutscher Ingenieure.*
Zeitschrift für Bauwesen.
Allg. deutsche polytechnische Zeitung.
Brandenburg: Kaufmännische Correspondenz.*
Frankfurt: Photographische Monatsblätter.†
Böttger's polytechnisches Notizblatt.*
Halle: Jahrbuch über die Erfindungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Maschinentechnik und mechanischen Technologie.
Hannover: Zeitschrift des Ingenieur- und Architektenvereines.* (Gesch. v. Vereine.)
Zeitschrift f. technische Hochschulen.*
Mittheilungen des Gewerbevereines für Hannover.* (2 Exemplare). (Gesch. v. Vereine.)
Hannoverisches Wochenblatt für Handel und Gewerbe.* (2 Exemplare.)
Leipzig: Der praktische Maschinenconstructeur.
Industrielle Rundschau.*
Polytechnisches Notizblatt.* (Gesch. v. Verlag.)
Leoben: Berg- und Hüttenmännisches Jahrbuch.*
Mannheim: Kurze Berichte über die neuesten Erfindungen.* (Geschenk v. J. Schneider.)
München: Zeitschrift des Ingen.- und Archit.-Vereins in Bayern.* (Gesch. v. Verein.)
Prag: Technische Blätter.* (Gesch. v. deutschen polytech. Verein.)
Mittheilungen des Ingenieur- und Architektenvereins von Böhmen.* (Gesch. v. Verein.)
Technischer Anzeiger.* (Geschenk v. Verein.)
Saaz: *Brauerei-Fachblatt.*
Stuttgart: Gewerbehalle.
Wien: Der Bergmann.*
Die neuesten Erfindungen im Gebiete der Landwirthschaft, des Bergbaues.*†
Mantanistische Presse.*†
Handels- und Gewerbejournal.*†
*Der Berg- und Hüttenmann.**
*Wiener technologische Blätter.**
Allgemeine Bauzeitung.
Centralblatt für Eisenbahn- u. Dampfschifffahrt.*
Der Techniker*
Protokolle d. permanenten Commission für europäische Gradmessung.*
Zeitschrit des österr. Ingenieur- und Architektenvereins.* (Gesch. v. österr. Ing.- und Arch.-Verein.)
Wochenschrift des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereins.* (Gesch. v. österr. Ing.- und Arch.-Verein.)
Oesterreich. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen.*
*Der Metallarbeiter.** (Geschenkt v. Eigenthümer.)
*Berg- und Hüttenmännische Jahrbücher.**
Wiesbaden: Organ für Fortschritte des Eisenbahnwesens.
Zürich: *Eisenbahn.**

11. National-Oekonomie und Bodencultur.

Berlin: Der Arbeiterfreund.*
Bericht über die Verhandlungen des Congresses deutscher Volkswirthe in Berlin.*
Vierteljahrschrift für Volkswirthschaft und Culturgeschichte.* (Gesch. v. F. A. Herbig.)
Budapest: Wochenschrift für Land- und Forstwirthschaft.* (Gesch. v. Verl. des Pester Lloyd.)
Jena: Centralblatt für Agrikulturchemie und rationelle Wirtschaft.*
Prag: *Oesterr. Bienenzeitung.**
Wien: Der praktische Landwirt.*
Oesterr. Oekonomist.* †
Die Genossenschaft.*
Tresor.*
Wiener landwirthschaftliche Zeitung.*
Warren's Wochenschrift.*
*Der Oekonom.**

12. Stenographie.

Aussig: Mittheilungen des Gabelsberger Stenographenvereins.* (Gesch. vom Verein.)
Bamberg: Stenographisches Unterhaltungsblatt.*
Berlin: Zeitschrift für Stenographie und Carthographie.*
Archiv für Stenographie.*
Brünn: Mährische Blätter für Stenographie.* (Gesch. v. Stenogr.-Verein.)
Dresden: Stenographisches Correspondenzblatt.* (Gesch. v. königl. stenog. Institut.)
Stenogr. Lesebibliotkek.*
Elberfeld: Norddeutsche Blätter für Stenographie.*
Frankfurt: Der Schriftwart.* (Gesch. v. stenogr. Institut.)
Graz: Illustrirte stenogr. Gartenlaube.*
Innsbruck: Stenographische Blätter aus Tyrol.* (Gesch. v. Stenogr.-Verein.)
Leipzig: Allgemeine deutsche Stenographen-Zeitung.*
*Zeitschrift für Stenographie und Cartographie.**
München: Blätter für Stenographie.* (Gesch. v. stenogr. Central-Verein.)
Stenogr. Lesebibliothek.*
Teplitz: Teplitzer Stenogr.-Zeitung.* (2 Exemplare.)

13. Bibliographien.

Augsburg: Katalog des antiquar. Bücherlagers v. Fidelis Butsch Sohn.*
Berlin: Monatlicher Anzeiger für Novitäten.*
Allgem. Bibliographie der Staats- und Rechtswissenschaften.*
Katalog von Dümmler's Verlagsbuchhandlung.*
Prager's Bücherauction.*
Carlsruhe Bücherauction.*
Carlsruhe: Bücherkatalog von Bielefeld's Hofbuchhandlung.*
Bibliotheka polytechnika.*
Dresden: Neuer Anzeiger für Bibliographie.*
Göttingen: Antiquarischer Anzeiger der Dietrich'schen Sortiments-Buchhandlung.*
Heidelberg: Bibliotheka juridica.*
Leipzig: Allgem. literarischer Wochen-Bericht.*
Köhler's antiquarischer Anzeiger.*
Heinrich's Bücherverzeichniss.*
Mittheilungen der Teubner'schen Verlagsbuchhandlung.*
Mittheilungen von F. A. Brockhaus.*
Allg. Bibliographie für Deutschland.*
Katalog von Richter und Harrasowitz.*
Lager-Katalog von Alfred Lang.*
Verzeichniss der Buch- und Antiquariatshandlung von Alfred Lorenz.*
Prag: Haerpfer's antiquarischer Anzgr.*
Calve's Verzeichniss des antiquar. Bücherlagers.*
Stuttgart: Katalog des Antiquar.-Bücherlagers von J. Scheible.*
Tübingen: J. Heckenhauer's Katalog von F. H. Schimpff's Buchhandlung.*
Wien: Literarische Neuigkeiten.*
Katalog von Lang & Einsle.*
Würzburg: Lagerkatalog d. Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.*
Zürich: Schweizerisches Antiquariat.*
Bautzen: Antiquarischer Anzeiger der Wellen'schen Buchhandlung.*
Berlin: Stargardt's Verzeichniss einer geneal. herald. u. histor. Bibliothek.*
Frankfurt a. M.: Josef Bauer & Comp. Lagerkatalog.*
Gotha: Just. Perthes Verlagskatalog.*
Heidelberg: E. Carlebach's antiquarisches Verzeichniss.*
Leipzig: Otto Spamer's illustr. Verlagsbericht.*
München: Max Brissel's Antiquarisches Bücherlager.*

14. Varia.

Berlin: Sammlung wissenschaftlicher Vorträge.*
Prag: *Sammlung gemeinnütziger Vorträge.** (Gesch. v. Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.)
Wien: Oesterr.-ungar. Militärzeitung: „Vedett".*
Militärzeitung.*
Oesterr. Badezeitung.*

II. Politische Zeitschriften.

A. Tagesblätter.

Augsburg: Allgemeine Zeitung.
Beilagen dazu.
Berlin: Norddeutsche allgem. Ztg.*
Volkszeitung.*
*Tagblatt.**
Budapest: Pester Lloyd.*
Brünn: Tagesbote aus Mähren und Schlesien.*
Frankfurt: *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt.**
Graz: Grazer Tagespost.*
Köln: Kölnische Zeitung.*
Prag: Bohemia. (3 Ex., 2 gek.)
Prager Abendblatt.
Prager Tagblatt. (2 Ex., 1 gek.)
Reichenberg: Reichenberger Zeitung.*
Troppau: Troppauer Zeitung.*
Wien: Neue freie Presse.
Die Presse.*
Deutsche Zeitung.
Tagespresse.*
Neues Wiener Tagblatt.*
Neues Wiener Abendblatt.*
Fremdenblatt.*
Volksfreund.*
Constitutionelle Vorstadtzeitung.
Wiener Zeitung.
*Wiener Allgemeine Zeitung.**

B. Periodische Blätter.

Aussig: Aussiger Anzeiger.*
„ Elbezeitung.*
Bilin: Biela-Zeitung.*
Bodenbach: *Bodenbacher Anzeiger.**
Böhm.-Kamnitz: Böhm.-Kamnitzer Anzeiger.*
Breslau: *Schlesische Zeitung.***
Budweis: Budweiser Kreisblatt.*
Budweiser Zeitung.*
Brüx: Brüxer Wochenblatt.*
Bote von der Eger und Biela.*
Brüxer Anzeiger.*
Czernowitz: *Oesterreichischer Grenzbote.**
*Oesterreichische Provincialrevue.**
Eger: Egerer Anzeiger.*
Nordwestböhmischer Anzeiger.*
Elbogen: Elbogner Nachrichten.*
Falkenau: *Falkenau-Königsberger Wochenblatt.**
Falkenauer Wochenblatt.*
Franzensbad: Franzensbader Blätter.*
Friedland: Friedländer Wochenblatt.*
Haida: Nordböhm. Stadt- und Landzeitung.*
Haida-Zwickauer Wochenblatt.*
Hohenelbe: *Riesengebirgszeitung.**
Innsbruck: *Bote für Tirol und Vorarlberg.**
Kaaden: Kaadner Bote.*
Karlsbad: Karlsbader Anzeiger.*
Der Sprudel.* †
Karlsbader Wochenblatt.*
Komotau: Deutsches Volksblatt.*
Köln: Wochenausgabe der Kölnischen Zeitung.*
Königswart: Königswarter Blätter.*
Krumau: Krumauer Intelligenzblatt.*
Südböhmische Gemeindezeitung.*
*Deutsch-österr. Volkszeitung.**
Leipa: Leipaer Zeitung.*
Leitmeritz: Leitmeritzer Zeitung.*
Leitmeritzer Wochenblatt.*
Magdeburg: Magdeburger Zeitung.* †
Marienbad: Marienbader Wochenblatt.*†
Marienbader Zeitung.*
Neutitschein: *Neutitscheiner Wochenblatt.**
Pilsen: Pilsner Reform.*
Pilsner Zeitung.*
Pilsner Abendpost.*
Podersam: Podersam-Jechnitzer Wochenblatt.*
Prag: Deutsche Volkszeitung.*
*Montagsrevue.** (1 Ex. gesch., 1 gek.)
*Illustrirtes Prager Extrablatt.** (2 Exempl. gesch.)
Verkehrszeitung.*
Rumburg: Rumburger Zeitung.*
Saaz: Saazer Hopfenzeitung.*
Tachau: Tachauer Grenzbote.*
Teplitz: Teplitz-Schönauer Anzeiger.*
Teplitz-Schönauer Nachrichten.*
Teplitzer Zeitung.*
Tetschen: Tetschen-Bodenbacher Zeit.*
Trautenau: Trautenauer Wochenblatt.*
Trautenauer Zeitung.*
Warnsdorf: Die Abwehr.*
Nordböhmisches Volksblatt.*

Wien: Die Glocke.*
Montagsrevue.*
Die Post.*
Die Reform.*
Sonn- und Montagszeitung.*
Alma Mater.*
Verkehrszeitung.*
Sprudel.*
Allgemeine deutsche Studentenzeitung.†

III. Unterhaltungsblätter.

Berlin: Deutsche Romanzeitung.* (Gesch. v. Herrn Kubinzky.)
*Deutsches Familienblatt.**
Kladderadatsch.**
*Ulk.** (Gesch. vom Verleger Herm. Moose.)
*Neuzeit.**
*Wespen.**
Illustrirtes Sonntagsblatt der Volkszeitung.*
Falkenau: Illustrirtes Unterhaltungblatt des deutschen Volksblattes.*
Graz: *Heimgarten.***
Komotau: Illustrirtes Unterhaltungsblatt des deutschen Volksblattes.*
Leipa: Illustrirtes Unterhaltungsblatt.*
Leipzig: Gartenlaube.*
Deutsche Blätter.*
Illustrirte Zeitung.
Das neue Blatt.
Leipzig: Salon.
*Plattdütsche Husfründ.**
Mailand: L'Illustrazione popolare.
München: Fliegende Blätter.**
Paris: Revue de deux mondes.
L'Illustration.
Rumburg: Nordböhmischer Familienfreund.* †
Stuttgart: Ueber Land und Meer.
Hallbergers Illustrated Magazine. †
Trautenau: Illustrirtes Unterhaltungsblatt der Trautenauer Zeitung.*
Triest: *La Settimana.**
Wien: Humoristische Blätter.
Neue fliegende Blätter.
Der Interessenschutz.
Wiener Luft.*
Figaro.
Kikeriki.*
Beiblatt zum Kikeriki.*
Neue illustrirte Zeitung.
Heimat.* †
Sport und Salon.*
*Allgemeine Sportzeitung.**

Phil. stud. Franz Schneider,
d. Z. 1. Zeitungsverweser.

Jur. stud. M. Halphen,
d. Z. 2. Zeitungsverweser.

Die Thätigkeit der Redehalle

während der Berichtsperiode war, sowohl was die allgemeinen Redeversammlungen betrifft, als auch in den einzelnen Sektionen eine äusserst rege. Neues, kräftiges Leben verdankt die Redehalle zumal der zu Beginn des Wintersemesters von der Plenarversammlung genehmigten Reform der Redehalleordnung, der gemäss auch Professoren und andere hervorragende Vertreter der Wissenschaft schon in dieser Periode zu Vorträgen herangezogen wurden. Diesen wie auch den übrigen Vortragenden sei an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Leitung.

Sommer-Semester 1880. Friedrich Adler, jur. stud.
Winter-Semester 1880 81. Mathias Grechen, med. stud.
Gustav Basch, jur. cand.

Vorträge

Sommersemester 1880.

1. Herr Franz Wilhelm, techn. stud: Ueber die Sonnenuhren.
2. Herr Emanuel Singer, phil. stud.: Das deutsche Volkslied I.
3. Derselbe: Das deutsche Volkslied II.

Wintersemester 1880–81.

1. Am 7. Nov. 1880. Herr med. stud. Mathias Grechen: Ueber das Verhältnis der exacten Wissenschaften zur Philosophie.
2. Am 14. Nov. 1880. Herr phil. cand. K. W. Titz: Nero's Reise nach Griechenland und sein Aufenthalt daselbst.
3. Am 5. Dez. 1880. Herr Staatsrat Universitätsprof. Dr. Moriz Willkomm, Ehrenmitglied des Vereines: Ueber die Beziehungen der der Insecten zur Fruchtbildung der Blütenpflanzen und die dadurch bedingten Einrichtungen der Blumen.
4. Am 12. Dez. 1880. Herr Ingenieur Friedrich Steiner, Professor an der k. k. deutschen techn. Hochschule: Antike und moderne Bauweisen.
5. Am 16. Jan. 1881. Herr Universitätsprofessor Dr. Theodor von Inama-Sternegg: Die Anfänge des deutschen Bürgerthums.
6. Am 30. Jan. 1881. Herr Universitätsprofessor Dr. Siegmuud Mayer: Das Nervenleben in seiner Abhängigkeit vom Blutstrome.

Es tagten ferner nachstehende Sektionen:

Sektion für Mathematik und Naturwissenschaften.

Zahl der Mitglieder 51.

Sektionsleitung:

Techn. stud. Franz Wilhelm, Obmann.
„ „ Ludw. Storch, Obm.-Stellv.
„ „ Oskar Schefczik, Schriftführer.

Als Fachreferenten fungirten:

Für Mathematik: phil. stud. Leop. Austerlitz.
„ Physik: techn. stud. Franz Wilhelm.
„ darstellende Geometrie: techn. stud. E. Waelsch.
„ Chemie: chem. stud. Rich. Sadler.
„ Naturgeschichte: med. stud. H. Neustadtl.

In 10 Sitzungen wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Rich. Sadler: Ueber die Trennungsmethoden von Zinn, Arsen und Antimon.
2. E. Waelsch: Ueber Kugeln, die vier Ebenen berühren.
3. Franz Wilhelm: Die Rechenschieber.
4. W. Haase: Eine Eigenschaft der merkwürdigen Punkte des Dreiecks.
5. Richard Kind: Künstliche Darstellung der Edelsteine insbesondere des Diamanten.

Ausserdem gelangten zahlreiche Fragen aus dem Gebiete der Mathematik und Physik zur eingehenden Erörterung.

Medicinische Sektion.

Mitgliederzahl 33.

Sektionsleitung:

Herr M. U. Dr. Robert Raudnitz, Obmann.
„ M. U. C. Hugo Beck, Obmann-Stellvertreter.
„ med. stud. Ernst Pick, Schriftführer.

Vorträge:

1. H. Beck: Physiologie und Pathologie der Schrift.
2. R. Winternitz: Die typhöse Pneumonie.
3. Dr. Raudnitz: Die ätiologische Medicin.
4. J. Basch: Kleb's Eintheilung der ansteckenden Krankheiten.
5. K. Milrad: Die geschlechtliche Zuchtwahl.
6. A. Pollak: Die nächsten Verwandten der Wirbelthiere.
7. R. Fischl: Vivisektion und ihre Gegner.

Ausserdem mehrere einschlägige Referate.



Technische Sektion.

42 Mitglieder.

Sektionsleitung:

Ing. Adalb. Stradal, Obmann.
„ Theodor Bradaczek, Obmann-Stellvertreter.
Hugo Maresch, Alex. Mischler, } Schriftführer.

Fachreferenten:

Für Ingenieurwesen: Ing. Emil Hlasek.
„ Hochbau: Arch. Karl Michel.
„ Maschinenbau: Mech. Karl Deinlein.
„ Chemie: Chem. Adolf Lohr.
„ allgem. Fächer: Ing. Theodor Stradal.

In 6 Sitzungon wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Adalbert Stradal: Prinzip und Einrichtung der Gasmotoren.
2. Derselbe: Fortsetzung.
3. Karl Deinlein: Ueber Vacuumbremsen.
4. Adolf Lohr: Wie werden Gläser metallisch gefärbt?

Referate:

1. Adolf Lohr: Einfachste und praktischeste Methode zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes der atm. Luft.
2. Adolf Lohr: Auf welche Art werden die besten Stahlsorten hergestellt?

Zahlreiche Anfragen wurden eingehend erörtert.

Chemische Sektion.

Mitgliederzahl 17.

Leitung:

Phil. Dr. Heinr. Goldschmidt, Obmann.
Chem. stud. Ludw. Storch, Obmann-Stellvertreter.
Chem. stud. Emil Schneider, Schriftführer.

Vorträge:

1. Dr. Goldschmidt: Zur Frage der Werthigkeit des Phosphors.
2. Rich. Sadler: Sind die Terpene als Fettkörper aufzufassen?
3. Dr. Goldschmidt: Ueber das Atomgewicht des Urans.
4. R. Sadler: Ueber die Trennung von Kupfer, Silber, Gold, Platin.
5. Ludw. Storch: Allotropien der Metalle.

Sektion für Literatur und Kunst.

42 Mitglieder.

Sektionsleitung:

Jur. stud. Friedr. Adler, Obmann.
Phil. cand. K. W. Titz, Obmann-Stellvertreter.
Med. stud. J. Herrnheiser, Schriftführer.

In 6 Sitzungen trugen vor:

1. A. Popper: Rezitation.
2. F. Adler: Luigi Carrer.
3. R. Wolkan: Die Berechtigung des Hässlichen in der Poesie.
4. A. Popper: Recitation.
5. R. Wolkan: Ueber Hans Makart.

Wichtigere Referate und in Debatte gezogene Fragen:

1. Recitation und Inscenirung.
2. Tritt in der Gegenwart mit Recht das Schauspiel an die Stelle der Tragödie?
3. Gründe für die antiquarische Richtung der neueren Romane.
4. Hat das Umfassen der Weltliteratur die deutsche Poesie vertieft oder nur erweitert?

Sektion für klassische Philologie.

21 Mitglieder.

Sektionsleitung:

Phil. stud. J. A. Lugert, Obmann.
Phil. stud. Mikuskowicz, Obmann-Stellvertreter.
Phil. stud. Lederer, Schriftführer.

Vorträge:

1. Lindner: Ueber Persius.
2. Jos. Lugert: Ueber Juvenal.

Sektion „Schachklub."

38 Mitglieder im Sommersemester 1880;
66 Mitglieder im Wintersemester 1880—1881.

Die Klubleitung bestand aus den Herren:

Phil. stud. Eman. Singer, Obmann.
Phil. stud. A. Fleischner, Obm.-Stellvertreter.
Jur. stud. Otto Liebling, Schriftführer.
beziehungsweise Phil. stud. Eman. Singer, Obmann.
Jur. stud. Otto Liebling, Obm.-Stellvertreter.
Techn. stud. Josef von Ott, Schriftführer.

Im Sommersemester wurde ein Schachturnier abgehalten, wobei der erste Preis Herrn jur. stud. S. Heller, der zweite Preis Herrn A. Fleischner und der dritte Preis Herrn phil. stud. R. Leipen zufiel. Für die zur theoretischen Ausbildung der Mitglieder angelegte Schachbibliothek wurde Bilguers „Handbuch des Schachspiels" neu angekauft.

Im Wintersemester begann neuerdings ein Schachturnier, das zur Zeit bereits dem Abschlusse nahe ist. Mit dem Schachklub der Wiener „Akademischen Lesehalle" wird unter Leitung eines eigenen Komité eine Korrespondenzpartie gespielt.

J. U. C. Gustav Basch,
d. z. Redehalleleiter.

Wirkliche Mitglieder.

Gesammtzahl	648
a) ordentliche Mitglieder	594
Juristen	223
Mediciner	105
Philosophen	71
Techniker	195
b) ausserordentliche Mitglieder	18
Juristen	5
Philosophen	3
Pharmaceuten	10
Freikarten wurden verliehen	36

I. Ehrenmitglieder.

Allihn, Phil. Dr., Prof. in Halle, ernannt den 24. Juli 1856.
André K., Buchhändler in Prag, ernannt den 14. Juli 1850.
Arlt F., Med. Dr., Prof. in Wien, ernannt den 14. Juli 1850.
Auersperg Anton, Graf, (Anastasius Grün), ernannt den 9. Februar 1867. †
Balling, Prof. am Polytechnikum zu Prag, ernannt den 14. Juli 1850. †
Banhans A., JUDr., Geheimer Rath, Landtags- und Reichsrathsabgeordneter, ernannt den 14. Juli 1850.
Becke F., vormals Eigenthümer der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag, ernannt den 27. Dezember 1858.
Bellmann K., vorm. Eigenthümer der artistisch-typographischen Anstalt in Prag, ernannt den 4. November 1858.
Borrosch Alois, Maschinenfabriksbesitzer zu Prag, ernannt den 14. Juli 1850. †
Braumüller W., Ritter von, Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien, ernannt den 29. Dezember 1860.
Brinz A., Ph. et J. U. Dr., Prof. in München. ernannt den 4. November 1858.
Costenoble H., Buchhändler in Jena, ernannt den 25. October 1870.
Curtius G., Phil. Dr., Prof. in Leipzig, ernannt den 14. Juli 1850.
Czyhlarz K., Ritter v. JUDr., Prof. in Prag, ernannt den 6. Februar 1873.
Dingelstedt F., Freiherr von, Hofrath, Leiter des Hofburgtheaters in Wien, ernannt den 29. Dezember 1860.
Dotzauer R., Ritter von, Präsident der Handelskammer in Prag, ernannt den 27. Juni 1862.
Dressler, Med. Dr. und Assistent im allgem. Krankenhause zu Prag, ernannt den 21. Januar 1860. †
Ebert K. E. von, Fürstenberg'scher Hofrath in Prag, ernannt den 4. Juni 1871.
Eckhardt Ludw., Phil. Dr., Professor in Wien, ernannt den 3. Juli 1869. †
Effenberger, emer. Schulrath in Prag, ernannt den 15. Mai 1851. †
Engel, Med. Dr., Prof. in Wien, ernannt den 14. Juli 1850.
Esmarch K., JUDr. Prof. in Prag, ernannt den 4. November 1858.
Fiedler, Phil. Dr., Prof. in Zürich, ernannt den 7. Januar 1867.
Francesconi, Prof. der italien. Sprache in Prag, ernannt den 8. Nov. 1859. †
Friedland, Privatier in Prag, ernannt den 8. November 1859. †
Fromann, Phil. Dr., Bibliothekar des germ. Museums in Nürnberg, ernannt den 24. Juni 1858.
Gintl, Dr. F. W., ord. Professor an der deutschen technischen Hochschule zu Prag, ernannt den 7. Juli 1877.
Grillparzer Franz, ernannt den 12. Januar 1866. †
Grohmann V., Phil. Dr., Statthaltereirath in Prag, ern. den 21. Januar 1860.
Haase R., JUDr. in Prag, ernannt den 14. Juli 1850.

Haimerl, J. U. Dr., Prof. in Wien, ernannt den 14. Juli 1850. †
Halla J., Med. Dr., Prof. in Prag, ernannt den 14. Juli 1850.
Hamerling Robert, Professor in Graz, ernannt den 8. Juli 1871.
Heimann L., Buchhändler in Berlin, ern. den 2. Juli 1870.
Herbst Ed., Phil. et JUDr., Geheimer Rath, Landtags- und Reichsraths-Abgeordneter in Wien, ern. den 24. Februar 1859.
Hirsch J., Schriftsteller in Wien, ern. den 6. December 1855.
Hoefken, em. Sectionschef in Wien, ern. den 10. Januar 1853.
Hoefler C., Ritter von, Phil. Dr., Prof. in Prag, k. k. Regierungsrath, Mitglied des Herrenhauses, ern. den 8. Juli 1871.
Holtey K. von, in Breslau, ern. den 4. November 1855. †
Hyrtl J., Med. Dr., em. Prof. in Wien, ern. den 3. März 1856.
Jaksch A., Ritter von Wartenhorst, Prof. in Prag, k. k. Regierungsrath, ern. den 14. Juli 1850.
Janke Otto, Verlagsbuchhändler, Commerzienrath in Berlin, ern. den 3. Juli 1869.
Jelinek, Prof. in Wien, ernannt den 14. Juli 1850. †
Kick, Friedrich, Regierungsrath, ord. Prof. an der deutschen technischen Hochschule Prag, ernannt den 7. Juli 1877.
Klar Alfred, Schriftsteller in Prag, ernannt den 23. Februar 1876.
Klebs Edwin, Dr., ord. Professor an der Universität zu Prag, ern. 3. Juni 1880.
Klutschak F., kais. Rath, Redacteur der „Bohemia" in Prag, ern. den 8. November 1860.
Kremer Hugo, Ritter von Auenrode, JUDr. ordentlicher Professor in Prag, ernannt am 25. Februar 1880.
Kubinsky W., Ingenieur in Prag, ern. den 9. Juli 1873.
Kuh D., Redacteur des „Tagesboten aus Böhmen", ern. den 8. November 1860.
Kreuzberg, Phil. Dr. und Bergwerksbesitzer in Prag, ernannt den 14. Juli 1850. †
Lange L., Phil. Dr., Prof. in Giessen, ern. den 27. Januar 1859.
Lanna A., Ritter von, in Prag, ernannt den 20. Februar 1875.
Laube Dr. **Gustav C.**, Prof. der Universität zu Prag, ern. den 7. Juli 1877.
Laube Heinrich, Dr., Director des Wiener Stadttheaters, ernannt am 2. Juli 1879.
Lechleitner J., gewes. Procuraführer bei G. Haase Söhne in Prag, ern. den 16. November 1863.
Leonhardi, Phil. Dr., Prof. zu Prag, ernannt den 15. Dezember 1855. †
Linker Gustav, Phil. Dr., ordentlicher Professor in Prag, ernannt am 25. Februar 1880.
Löschner J., Baron, Med. Dr., Gutsbesitzer, Welchau, ernannt den 14. Juli 1850.
Ludwik C., Ingenieur in Schlan, ernannt den 6. Februar 1873.
Mach Dr. **Ernst**, Regierungsrath, Prof. an der Universität zu Prag, ernannt den 3. Juni 1880.
Makowiczka, JUDr., Prof. in Erlangen, ern. den 14. Juli 1850.
Manz Hermann, Chef der G. J. Manz'schen Buchhandlung in Wien, ern. den 23. Februar 1876
Meissner Alfred, Dr, in Bregenz, ern. den 14. Juli 1850.
Mischler, Phil. & JUDr., Prof. in Prag, ernannt den 11. Juni 1852. †
Peters J., Gymnasial-Prof. in Leitmeritz, ern. den 21. Januar 1860.
Pfeiffer, phil. Dr., Prof. in Wien, ernannt den 24. Juni 1858. †
Popper E., JUDr. in Prag, ern. den 9. Juli 1875.
Reuss, Med. Dr., Prof. in Wien, ernannt den 14. Juli 1850. †
Richter K. Th., JUDr., Prof. in Prag, ernannt den 20. Februar 1875. †
Ringhoffer Viktor, Freiherr von, Fabrikannt, ernannt den 3. Februar 1881.
Rochleder, Phil. Dr., Prof. in Prag, ernannt den 14. Juli 1850. †
Roth Hieron, Ritter von, JUDr., emerit. Bürgermeister von Trautenau, d. Z. in Ober-Rohrsbach in Nied.-Oesterreich, ernannt den 8. März 1856.
Rotter J. N., Theol. Dr., Abt zu St. Margareth in Braunau, ernannt den 24. November 1854.
Rulf Friedr., Dr., ord. Prof. der Univers. zu Prag, ern. 3. Febr. 1881.
Russ V. W., JUDr., Reichsraths-Abgeordneter in Wien, ern. den 27. Juni 1868.
Sax Dr. **Emil**, Reichsrathsabgeordneter, ord. Prof. an der Universität zu Prag, ernannt 3. Juni 1880.

Scheffel J. v., Dr., in Karlsruhe, ern. den 8. Juli 1871.
Schier J., JUDr., Prof. in Prag, ern. den 14. Juli 1850. †
Schleicher, Phil. Dr. Prof. in Jena, ernannt den 14. Juli 1850. †
Schmerling Anton, Ritter von, Geheimer Rath, Präsident des obersten Gerichtshofes, Mitglied des Herrenhauses, ernannt am 12. November 1879.
Schmeykal F., JUDr. Landtags-Abgeordneter und Landesausschuss-Beisitzer in Prag, ernannt den 10. November 1866.
Schneider F., JUDr., Oberbergrath in Prag, ern. den 14. Juli 1850.
Schulte J. F., Ritter von, JUDr., Geheimer Justizrath, Prof. in Bonn, ern. den 24. Juni 1858.
Seutter v. Lötzen F., Director der Creditanstalt in Prag, ernannt den 14. März 1861. †
Spielmann, Med. Dr. in Tetschen, ern. den 15. Mai 1851.
Stamm F., JUDr., ernannt den 14. Juni 1850. †
Tauchnitz B., Freiherr von, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ernannt den 9. Februar 1867.
Tauwitz E., Kapellmeister, Director der Sophienakademie in Prag, ernannt den 14. Juli 1850.
Tedesco L., Med. Dr., Landtagsabgeordneter und Landesausschuss-Beisitzer in Prag, ern. im Januar 1849.
Tempsky F., Verlags-Buchhändler in Prag, ern. den 14. Juli 1850.
Tendler J., Buchhändler in Wien, ern. den 29. Dezember 1860.
Teubner G. B., Buchhändler in Leipzig, ern. den 3. Juli 1869. †
Ullmann Dr. **Dominik**, ord. Prof. an der Universität zu Prag, ern. d. 3. Juni 1880.
Volkmann W., R. von Volkmar, Phil. Dr., Prof. in Prag, ernannt den 15. Dezember 1855. †
Waller J., Ritter von, Med. Dr., Prof. in Prag, ern. den 14. Juli 1850. †
Wersin K., kaiserl. Rath in Prag, ern. den 14. Juli 1850. †
Wessely, JUDr., Prof. in Prag, ernannt den 14. Juli 1850. †
Wigand, Bnchhändler in Leipzig, ernannt den 8. November 1860.
Willkomm Dr. **Moriz**, kais. russ. Staatsrath, ord. Prof. an der Universität zu Prag, ern. 3. Juni 1880.
Wolf K., JUDr., Advocat in Rakonitz, ern. den 3. März 1856.
Woltmann Alfred, Phil. Dr., Prof. in Strassburg, ern. den 23. Februar 1876. †
Zeidler, Theol. Dr., Abt zu Strahov, ern. den 15. Dezember 1855. †
Zimmermann R., Phil. Dr., Prof. in Wien, ern. den 4. November 1858.

Durch den Tod wurden dem Vereine entrissen die Ehrenmitglieder:

Dr. **Ferdinand Stamm** † 31. Juli 1880.

Dr. **J. Ritter von Waller**, Prof. der Universität zu Prag † 17. Oktober 1880.

II. Beitragende Mitglieder:

a) Stadtgemeinden.

Arnau.
Aussig (10 fl.)
Brüx (10 fl.)
Eger (25 fl.)
Elbogen (10 fl.)
Graslitz.
Kaaden.
Komotau (25 fl.)
Böhm.-Leipa.
Leitmeritz (10 fl.)
Lobositz.
Mies.
Reichenberg.
Teplitz (10 fl.)
Tetschen (10 fl.)
Trautenau (25 fl.)
Wegstädtl a. d. E.

b) Vereine und Corporationen:

Löbl. Deutsches Casino in Prag (50 fl.)
Löbl. deutsche Lesehalle in Hohenelbe.
Löbl. öster. Verein f. chemisch. u. metallurgische Produktion in Aussig. (10 fl.)
Löbl. Betriebsdirektion der böhm. Westbahn (10 fl.)

c) Die P. T. Herren:

Appelt Anton, Direktor der Neustädter deutschen Bürgerschule in Prag.
M. Dr. A. Breisky, Universitätsprofessor in Prag.
Bunzl Wilhelm in Prag.
Bunzl Siegfried, Kaufmann in Prag.
Balling Anton, Fabr. in Budweis.
N. Benedict, Direktor der Creditanstalts-Filiale in Prag.
Bunzl Friedrich in Prag.
Beer Sigmund, Kaufm. in Prag.
Donat Emil in Prag.
Gebr. Eckelmann, Fabr. in Schönpriesen.
Elbogen Seligmann, Fabr. in Prag.
JUDr. Ritter von Forster, Landtags- u. Reichsratsabgeordneter, k. k. Notar in Prag.
Füssel Franz, Fabriksverwalter in Chlumtschau.
Fürth Leopold in Prag.
MDr. Fischl Josef, Privatdozent in Prag.
Forchheimer Otto, Kaufm. in Prag.
Frank Samson, Bankbeamte in Prag.
JUDr. August Geyer, Universitätsprof. in München.
Gärtner Karl, Buchhalter in Prag.
Phil. Dr. Grünert, Privatdozent in Prag.
Gundlfinger J. Bankbeamte in Prag.
Goldschmidt Salomon, Kaufm. in Prag.
MDr. Hersch in Prag.
JUDr. Rudolf Haase, Fabr. in Prag.
JUDr. Gust. Herglotz, k. k. Notar in Prag.
MDr. Julius Hoffmann in Karlsbad.
Hlasiwetz Ludwig in Reichenberg.
JUDr. Karl von Herget in Brüx.
JUDr. Hanisch, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.
JUDr. Moritz Hammerschlag, Advokat in Prag.
JUDr. August Hanke, Advokat in Prag.
Haurowitz Siegmund, Fabr. in Prag.
Jordan Franz, Fabr. in Prag.
Kubinsky Wilhelm, Fabr in Prag.
JUDr. Klier, Landtags- u. Reichsratsabgeordneter, Advokat in Tetschen.
JUDr. Anton Kiemann, Advokat in Prag.
Kareis Josef, k. k. Telegrafenbeamte in Prag.
Kral Emil, Präparator in Prag.
JUDr. Moritz Kafka, Advokat in Prag.
Kropf Hans, Buchhalter in Prag.
König Gustav, Kaufm. in Prag.
Katz Rudolf, Comptoirist in Prag.
JUDr. Körbl, Advokat in Prag.
Ludwig E., Ingenieur in Schlan.
MDr. A. Lichtneckert, Stadtphysikus in Zwittau.
Löw Georg Ritter v., Landtagsabgeordneter, Central-Direktor in Prag.
Moscheles A., Kaufmann in Prag.
Mittelbach Ruppert, Sparkassa-Controllor in Brüx.
Micko Gregor, Verwalter in Wittingau.
Meckler Karl in Prag.
Phil. Dr. Ernst Mach, Universitätsprofessor in Prag.
JUDr. Peter, Advokat in Falkenau.
JUDr. Eduard Popper, Finanzprokuratursconcipient in Prag.
Emil Ritter von Portheim, Chemiker in Prag.
JUDr. Anton Palitschek von Palmforst, Landesausschussconcipient in Prag.
Gustav von Portheim, Fabr. in Smichov.

JUDr. Pokorny in Prag.
JUDr. F. Rosenbacher in Prag.
JUDr. Julius Richter in Wien.
MDr. J. Raubitschek in Prag.
JUDr. Arnold Rosenbacher, Advokat in Prag.
JUDr. Jaroslav Rilke, Ritter von Rüliken, Advokat in Prag.
Franz Ritter von Schmitt, Fabr. in Prag.
A. Freiherr von Starck in Prag.
MDr. Spielmann in Tetschen.
Dr. Josef Starck, Advokat in Pilsen.
Schneider Hugo, Buchhalter in Prag.
Phil. Dr. Karl Stumpf, Universitätsprofessor in Prag.
Josef Edler v. Schroll, Fabr. in Braunau.
MDr. J. Schütz, Privatdozent in Prag.
JUDr. Schönhöfer, Advokat in Prag.
JUDr. Siegfr. Taussig, Advokat in Prag.
Philipp Teweles, Secretär in Prag.
Stefan Tragl, Architekt in Prag.
JUC. Karl Urban in Prag.
JUDr. Dominik Ullmann, Universitätsprofessor in Prag.
JUDr. Unterweger, Notar in Hartmanitz.
Karl Wallstein, Jurist in Prag.
JUDr. W. Wolfram, Advokat in Mies.
Karl Wolfrum, Landtags- und Reichsratsabgeordneter in Aussig.
Josef Wiltschko, Redakteur in Krumau.
JUDr. Anton Waldert, Landtags- und Reichsratsabgeordneter, Advokat in Prag.
JUDr. Werunsky, Advokat in Prag.
JUDr. Eduard Zahn, Advokat in Prag.

III. Wirkliche Mitglieder.

Achtner Ludwig, med. stud.
Adler Friedrich, jur. stud.
Adler Ignatz, tech. stud.
Adler Julius, jur. stud.
Adler Julius, S. med. stud.
Ahnelt Otto, med. stud.
Anton Anton, jur. stud.
Anton Gabriel, med. cand.
Anton Max, jur. cand.
Anton Wilhelm, med. stud.
Antusch Karl, phil. stud.
Anzenbacher Wilh., techn. stud.
Arbes Johann, phil. stud.
Arleth Emil, phil. stud.
Arnstein Gottlieb, med. st.
Ausserwinkler Ludw., tech.
Austerlitz Leopold, phil. stud.
Bäcker Michael, jur. stud.
Basch Gustav, jur. cand.
Basch Karl, med. stud.
Bass Salomon, med. stud.
Bauer Ernst, jur. stud.
Bauer Robert, jur. stud.
Bauer Siegfried, med. st.
Baukal Viktor, jur. stud.
Bauer Alex., med. stud.
Bayer Justinus, med. st.
Beck Hugo, med. cand.
Bech Sigmund, med. st.
Beckmann Gottlieb, tech. stud.
Benda Johann, techn. st.
Berg Max, jur. stud.
Bergler Max, jur. stud.
Bergmann Isidor, med. st.
Beyer Karl, pharm.
Bienert Herrmann, phil. st.
Blau Julius, jur. stud.
Bloch Gustav, jur. stud.
Bloch Julius, jur. stud.
Blaschka Johann, tech. st.
Böhm Karl, techn. stud.
Bolzano Friedr. v. Kronstädt, techn. stud.
Bondy Leopold, jur. stud.
Bradaczek Theodor, tech.
Brandauer Anton, tech. st
Brandeis Julius, J. U. Dr.
Branowitzer August, med. stud.
Bräunl Josef, phil. stud.
Brehm Alfred, med. stud.
Breitenfeld Sigmund jur. cand.
Breitenberg Robert, Ph. Dr.
Brunar Hugo, techn. Stud.
Budkovsky Joachim, jur. st.
Bunzl Rudolf, jur. stud.
Bunzl Friedrich, med. st.
Bürgermeister Josef, phil. stud.
Busch Max, jur. stud.
Buxbaum Max, tech. stud.
Carmine Adolf, jur. stud.
Casanova Guido, jur. stud.
Chevalier Ludwig, jur. st.
Chevalier Richard, jur. st.
Claudius Ludwig, tech. st.
Clay Wilhelm Thomas, techn. st.
Czap Friedrich, jur. stud
Damm Hanns, jur. stud.
Deimel Eduard, techn. st.
Deimlein Karl, techn. st.
Derblich Leo, jur. stud.
Diehl Friedrich, jur. stud.
Dobisch August, med. st.
Dörfel Alfred, med. stud.
Dorsch Josef, phil. stud.
Dub Bernhard, med. stud.
Dub Ignaz, med, stud.
Dudek Johann, jur. stud.
Durst Moritz, techn. stud.
Dux Julius. jur. stud.
Ebermann Josef, techn. st.
Eckstein Moriz, jur. st.
Ehrmann Julius, jur. stud.
Eisler Ernst, J. U. Dr.
Eisner Eduard, tech. stud,
Elbogen Alfred, med. cand.
Elbogen Richard, tech. st.
Emperger Fritz Edler v., techn. stud.
Engel Ludwig, jur. stud.
Engel Max, jur. stud.
Epstein Hugo, jur. stud.
Erben Ignaz, pharm.
Ergert Karl, phil. stud.
Feldmann Alfred, tech. st.
Feiler Emanuel, tech. st.
Figdor Heinrich, jur. st.
Finger August, jur. cand.
Fink Franz, med. stud.
Fischer Markus, jur. stud.
Fischer Sigfried, jur. stud.
Fischer Wilhelm, tech. st.
Fischer Wilhelm, phil. st.

Fischl Ernst, med. stud.
Fischl Rudolf, med. stud.
Fleischner Alfred, jur. st.
Fritschek Arthur, tech. st.
Fortwängler Johann, med. stud.
Forster Zdenko Ritt. von, jur. stud.
Foser Johann, jur. stud.
Frankl Otto, J. U. Dr.
Frankl Richard, jur. cand.
Frauenlob Adolf, tech. st.
Frengl Karl, jur. stud.
Fresl Fritz, techn. stud.
Freund Alexander, jur. st.
Freund Emil, techn. stud.
Freund Rudolf, jur. stud.
Fried Adolf, jur. stud.
Friedrich Ernst, techn. st.
Fritsch Fried., jur. cand.
Fuchs Wenzl, pharm.
Fügner Hermann, tech. st.
Gaillard Karl, techn. stud.
Gednorožec Josef, tech. st.
Gerson Eduard, jur. stud.
Gerson Gustav, phil. stud.
Gerstl Gustav, jur. stud.
Geschmai Alois, jur. stud.
Girg Friedrich, tech. stud.
Glaser Benno, med. stud.
Glaser Daniel, med. cand.
Glaser Franz, jur. stud.
Gluth Arthur, techn. stud.
Goldberger Wilhelm, jur. stud.
Goldschmidt Heinr. Ph.Dr.
Goldschmidt Karl, jur. st.
Graf Alexander, jur. stud.
Grasse Ludwig, jur. stud.
Grechen Mathias, med. st.
Greger Julius, techn. stud.
Grossmann Rainer, techn. stud.
Grünberg Rudolf, jur. stud.
Grünfeld Eugen, med. stud.
Grünwald Karl, phil. stud.
Gudra Wilhelm, med. stud.
Günter Karl, pharm.
Guttwillig Eduard, tech. st.
Haase Wenzel, techn. st.
Habel Karl, techn. stud.
Habendorf Johann, jur. st.
Haberditzl Andreas, phil. stud.
Hacker Wilhelm, jur. st.
Hahn Heinrich, med. st.
Hahn Isidor, jur. stud.
Haina Adalbert, pharm.
Halphen Josef, med. stud.
Halphen Markus, jur. stud.
Halphen Wilhelm, tech. st.
Hammerschlag Rud., tech. stud.
Hampl Adolf, jur. stud.
Hanisch Franz, jur. stud.
Hanisch Oskar, pharm.
Hartl Hans, techn. stud.
Hartmann Ernst, jur. stud.
Hartmann Camill, techn. stud.
Hase Johann, phil. stud.
Hauser Theodor, techn. stud.
Hautschke Karl, tech. stud.
Hawlik Wenzel, techn. st.
Hecht Emanuel, jur. stud.
Heitler Adolf, techn. stud.
Heller Salomon, jur. stud.
Hergel Eugen, jur. stud.
Hergel Gustav, jur. stud.
Hergel Karl, jur. stud.
Herold Josef, jur. stud.
Herrmann Rudolf, med. cand.
Herrnheiser Isidor, med. stud.
Hertz Karl, med. stud.
Herzig Wilhelm, phil. st.
Hirsch Herrmann, jur. cand.
Hirsch Moriz, med. stud.
Hlasek Emil, techn. stud.
Hönig Anton, phil. stud.
Homolka Benno, tech. st.
Horalek Karl, tech. stud.
Horčička Adalbert, Ph. Dr.
Hruby Gotthard, techn. st.
Huber Franz, tech. stud.
Illner Franz, med. stud.
Jäger Arthur, techn. stud.
Jahn Willibald, techn. st.
Jakob Wenzel, phil. stud.
Jaksch Rudolf, med. stud.
Janka Rudolf, phil. stud.
Jaumann Gustav, tech. st.
Jentsch Julius, jur. stud.
Kapper Ferdinand, med. stud.
Karpeles Adolf, jur. stud.
Karpeles Josef, tech. stud.
Karpeles Ludwig, med. st.
Karpeles Richard, med. st.
Kassal Josef, jur. stud.
Kastner Ernst, med. stud.
Käuffl Adolf, jur. stud.
Kauder Wilhelm, jur. stud.
Kind Ludwig, J. U. Dr.
Kind Richard, techn. stud.
Kirsch Franz, phil. stud.
Kirschner Viktor, jur. st.
Kittel Anton, jur. stud.
Kitten Michael, med. st.
Klaudy Karl, techn. stud.
Klein Richard, techn.
Klein Rudolf, techn. stud.
Klepsch Adolf, jur. stud.
Kliebert Hans, tech. stud.
Klotz Franz, jur. stud.
Klucker Ferdinand, techn. stud.
Knötgen Adolf, jur. stud.
Knötgen Viktor, jur. stud.
Knott Rudolf, phil. stud.
Kobercz Karl, jur. stud.
Kohn Adolf, jur. stud.
Kohn Berthold, jur. cand.
Kohn Isidor, med. cand.
Kohn Moriz, techn. stud.
Kohn Otto, techn. stud.
Kohn Rudolf, phil. stud.
Kohner S. L., phil. stud.
Köller Arthur, jur. stud.
Kollmann Richard, jur. st.
Köppl Karl, jur. stud.
Koreff Hugo, jur. cand.
Kornfeld Emil, jur. cand.
Kostling Josef, phil. stud.
Krasa Dominik, med. st.
Kratzert Heinr., techn. st.
Kraus Bernhard, jur. stud.
Kraus Eduard, phil. stud.
Kraus Fritz, med. stud.
Kraus Johann, phil. stud.
Kraus Karl, jur. stud.
Kress Max, techn. stud.
Kretz Josef, techn. stud.
Kriegelstein Karl, R. v. jur. stud.
Krombholz Josef, jur. st.
Kroner Adolf, techn. stud.
Krünes Karl, jur. stud.
Kubin Ernst, techn. stud.
Kuh Emil, jur. stud.
Kuhn Wenzel, techn. stud.
Kuhn Ferdinand, tech. st.
Kukula Richard, jur. st.
Kunze Gustav, phil. stud.
Kurfürst Joseph, tech. st.
Kutscher Anton, Bürgerschullehrer
Kutschera Emil, jur. stud.
Kutschera Karl sen., jur. stud.
Kutschera Karl jun., jur. stud.
Kutschera Oskar, R. v. jur. stud.
Landsmann Adolf, tech. st.
Lang Norbert, phil. stud.
Langer Josef, techn. stud.

Lanna Friedrich, jur. st.
Lau Josef, Beamte.
Lawetzky Siegfried, jur. stud.
Lauermann Emil, techn. stud.
Lederer Josef, med. stud.
Lederer Siegfried, phil. st.
Lehmann Adolf, tech. st.
Leipen Max, J. U. Dr.
Leipen Robert, phil. stud.
Lendecke Camill, jur. st.
Lenhart Josef, techn. stud.
Lichtner Richard, techn. stud.
Liebling Otto, jur. stud.
Lilienfeld Alfred, techn. stud.
Limbek Zdenko v., tech. stud.
Lindner Gustav, phil. st.
Löbl Max, jur. stud.
Lochschmidt Franz, jur. stud.
Lohr Adolf, techn. stud.
Loimann Eugen, techn. stud.
Löschner Josef, jur. stud.
Löw Otto, jur. stud.
Löw Wilhelm, techn. st.
Lövy Emil, jur. stud.
Löwy Josef, phil. stud.
Löwy Karl, jur. stud.
Löwy Max, med. stud.
Lubich Wilhelm, ph. cand.
Ludwig Karl, phil. stud.
Ludwig Viktor, techn. st.
Lugert Josef, phil. stud.
Mändl Josef, med. stud.
Mändl Josef, prof. cand.
Mändl Karl, jur. stud.
Mändl Karl, med. stud.
Magerstein Ludwig, jur. stud.
Magerstein Wilhelm, jur. stud.
Makas Rudolf, techn. st.
Maly Otto, med. stud.
Maresch Hugo, techn. st.
Markert Josef, tech. stud.
Marterer Josef, tech. st.
Martschik Wilhelm, tech. stud.
Masches Alois, med. stud.
Matzka Sigmund, jur. cand.
Meixner Johann, phil. st.
Melcher Karl, jur. stud.
Melnik Max, jur. stud.
Merkor Karl, techn. stud.
Meyer Josef, med. stud.
Michel Franz, jur. stud.
Miksch Viktor, jur. stud.
Mikuskovicz Emanuel, jur. stud.
Mikuskowics Karl, phil. st.
Milan Adolf, phil. stud.
Milner Johann, techn. st.
Milrad Karl, med. stud.
Mischler Alex., techn. st.
Mischler Ernst, jur. stud.
Mocker Friedr, jur. stud.
Möschl Leopold, jur. stud.
Moller Friedr., jur. stud.
Moller Ignaz, jur. stud.
Moscheles, Wilhelm jur. st.
Müchel Karl, techn. stud.
Müller Alfred, jur stud.
Müller Anton, jur. stud.
Müller Friedrich, techn. st.
Müller Heinrich, jur. st.
Nadelfest Ignaz, jur. st.
Nettl Adolf, jur. stud.
Neukirchner Richard, jur.
Neumann Josef, med. st.
Neustadtl Hermann, med. stud.
Neuwirth Friedrich, tech. stud.
Nitsch, Friedrich, jur. st.
Nowotny Ottokar, jur. cand.
Oeser Wilhelm, phil. st.
Ott Johann, jur. stud.
Ott Joseph v., techn. st.
Ott Theodor, jur. stud.
Pacher Raphael, phil. st.
Palfinger Karl, techn. st.
Palm Emil, techn. stud.
Patzelt Viktor. med. stud.
Patzowsky Julius, jur. st.
Paul Conrad, techn. stud.
Pawelka Heinrich, techn stud.
Pachmann Anton, techn. stud.
Pereles Emil, jur. stud.
Petschek Josef, J. U. Dr.
Pewny Josef, med. stud.
Pfau Eduard, jur. stud.
Pick Alois, med. stud.
Pick Emil, med. stud.
Pick Ernst, med. stud.
Pick Julius, med. stud.
Pick Ludwig, jur. stud.
Pichl Julius, jur. stud.
Piesen Josef, techn. stud.
Pilz Emil, techn. stud.
Pischl Wenzel, phil. st.
Pisinger Eduard, med. st.
Plachy Karl, jur. stud.
Pluchař Friedrich, techn. stud.
Pohl Adalbert, tech. stud.
Pohl Johann, jur. stud.
Pohl Julius, med. stud.
Pollak Alois, med. stud.
Pollak Anton, techn. stud.
Pollak Emil techn. stud.
Pollak Josef, jur. stud.
Pollak Moriz, jur. stud.
Pollak Nafta, phil. stud.
Pollak Sigmund, tech. st.
Popper Adalbert, med. st.
Portheim Franz v., jur. st.
Preis Josef, med. stud.
Prochaska Karl, techn. st.
Předak Aladar, phil. stud.
Příborsky Emanuel, jur. stud.
Ptaczek Karl, jur. stud.
Puchta Karl, phil. stud.
Püschel Adalbert, tech. st.
Pusch Wilhelm, med. st.
Putschögel Max, jur. st.
Quaisser Josef, phil. stud.
Rajka Josef, techn. stud.
Raudnitz Rob. W., M. Dr.
Reich Rudolf, techn. stud.
Reiche Anton, phil. stud.
Reinisch Alois, techn. st.
Reis Benjamin, jur. stud.
Reis Camill, jur. stud.
Reis Emanuel, jur. stud.
Reitler Alfred, J. U. Dr.
Reitler Ernst, techn. st.
Reiser Wilhelm, jur. st.
Renger Fritz, techn. stud.
Rex Hugo, med. stud.
Richter Adolf, phil. stud.
Richter Ferd., techn st.
Richter Karl, phil. stud.
Richter Josef, med. stud.
Rind Ludwig, tech. stud.
Ritter Rudolf, tech. stud.
Robitschek Karl, tech. st.
Röhrich Karl, techn. stud.
Rosenbaum Alfred, jur. st.
Rosenbaum Siegfried, jur. stud.
Rosenzweig Rudolf, tech. stud.
Röstler Franz, techn. st.
Rossa Gustav, jur, stud.
Roth Adolf, med. stud.
Rothbaum Gustav, techn. stud.
Röttig Florian, techn. st.
Russe Wenzel, techn. st.
Saar Otto, J. U. Dr.
Sabath Benjamin, tech. st.

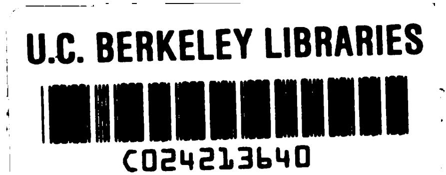
Sabath Emil, techn. stud.
Sabath Isak, techn. stud.
Sadler Richard, techn. st.
Salz Adalbert, J. U. Dr.
Scheda Georg, med. st.
Schedle Anton, techn. st.
Schedlbauer Karl, techn. stud.
Schefczik Oskar, tech. st.
Schell Sigmund, phil. st.
Schembor Adele, phil. st.
Schiff Anton, techn. stud.
Schiff Ferdinand, med. st.
Schiff Friedrich, tech. st.
Schiffner Viktor, phil. st.
Schiller Leopold, med. st.
Schindler Franz, jur. st.
Schindler Johann, med. st.
Schindler Karl F., pharm.
Schlachta Ernst, techn. st.
Schlesinger Adalbert, jur. stud.
Schlesinger Hugo, med. stud.
Schmidt Adam, Bürgerschullehrer.
Schmidt Arthur, tech. st,
Schmidt Franz, jur. stud.
Schmidt Max v. Schmidtsfelsen, techn. stud.
Schmidt Oskar, jur. stud.
Schmidt Theod. v. Bergenhold, jur. stud.
Schmolik-Finger Wilhelm, jur. stud.
Schmucker Karl, jur. stud.
Schnabel Karl, tech. stud.
Schneeweiss Anton, jur. stud.
Schneider Adalbert, phil. stud.
Schneider Emanuel, tech. stud.
Schneider Emil, jur. stud.
Schneider Franz, phil. st.
Schnürdreher Gust., JUDr.
Schneider Karl sen., jur. stud.
Schneider Karl jun., jur. stud.
Schön Alfred, jur. stud.
Schön Franz, techn. stud.
Schönfeld Wilhelm, jur. stud.
Scholz Wilhelm, tech. st.
Schranka Eduard, Ph. Dr.
Schrecker Moritz, jur. st.
Schreiber Franz, pharm.
Scheiber Hans, techn. st.
Schrödter Karl, techn. st.
Schrödter Erdmann, med. stud.
Schubert Alfred, tech. st.
Schubert Franz, tech. st.
Schubert Friedrich, med. stud.
Schubert Johann, phil. st.
Schuck Ferdinand, jur. st.
Schur Moriz, tech. stud.
Schwarz Philipp, tech. st.
Schwarzer August, jur. st.
Schwarzkopf Viktor, jur. stud.
Schwertassek Karl, phil. stud.
Sedlak Karl, jur. stud.
Seitz Anton, jur. stud.
Siegert Anton, jur. stud.
Siegert Josef, techn. stud.
Sigmund Wilhelm, phil. stud.
Singer Emanuel, phil. st.
Singer Moriz, jur. stud.
Skall Hugo, jur. stud.
Skall Siegbert, med. stud.
Sluka Heinrich, jur. stud,
Sobotka Josef, med. stud.
Sölch Hermann, jur. stud.
Sohr Ludwig, med, stud.
Sommer Sigmund, phil. st.
Sojka Ludwig, techn. st.
Spalek Ignaz, jur. stud.
Sperk Karl, techn. stud.
Spindler Josef. J. U. Dr.
Stampfer Ludwig, jur. st.
Stauber Josef, med. stud.
Stefan Karl, jur. stud.
Steich Rudolf, jur. stud.
Stein Ernst v., jur. stud.
Stein Friedrich, jur. stud.
Stein Otto, jur. stud.
Steiner Ludwig, jur. stud.
Steinhard Ludwig, jur. st.
Stern Eduard, med. stud.
Stitzenberger Hans, phil. cand.
Stopfkuhen Wenzel, tech.
Stopp Fritz, jur. stud.
Storch Ludwig, tech. st.
Stössel Hyronymus, med. stud.
Strach Moriz, phil. stud.
Strache Ludwig, jur. st.
Stradal Adalbert, tech. st.
Stradal Theodor, tech. st.
Straschnow, Adolf techn. stud.
Stříbrny Johann, tech. st.
Styczek Karl, jur. stud.
Studniczka Franz, jur. st.
Studniczka Franz, phil. st.
Stuhlreiter Karl R., tech. stud.
Szöllösy Oskar, med. st.
Taussig Sigmund. jur. st.
Taussig Sigmund, med. stud.
Teweles Heinrich, jur. cand.
Theimel Franz, techn. st
Theumer Emil, jur. st.
Thorsch Berthold, jur. st.
Thyll Alfred, techn. st.
Tippman Franz, tech. st.
Tippmann Karl, jur. stud.
Tittmann Franz, jur. st.
Titz Wilhelm K, phil. st.
Tobisch Ludwig, techn. st.
Töpfer Heinrich, JUDr.
Tragl Alexander, phil. st.
Travniček Josef, techn. stud.
Trexler Karl, techn.
Trieb Franz, jur. stud.
Trost Franz, med.
Tschek Franz, techn. st.
Tuma Eduard, pharm.
Turnowsky Viktor, techn. stud.
Ullmann Josef, med. st.
Ungar Emil, jur. stud.
Urban Rudolf, jur. stud.
Vieth Josef, techn. stud.
Volkmann Wilhelm Ritter v. Volkmar, jur. stud.
Wälsch Emil, techn. stud.
Wage Hubert, jur. stud.
Wagner Wenzel, phil. st.
Wahl Franz, phil. stud.
Wahle Richard, jur. stud.
Wahle Rudolf, tech. stud.
Wallerstein Moriz, techn. stud.
Wehle Friedrich, techn. stud.
Weidlich Johann, med. stud.
Weidlich Ottokar, med. st.
Weigel Rudolf, phil. st.
Weil Friedrich, jur. stud.
Weiss Ferdinand, med.
Weiss Gustav, jur. stud.
Weiss Julius, med. stud.
Weiss Leopold, jur. cand.
Weiss Max, jur. [illegible]d.
Weissbart Emil, [illegible] stud.
Weissberger Al[illegible]
stud.
Weisskopf Sigm[illegible]
Weltsch Theod[illegible]

Wenzel Josef, techn. st.
Werbirsch Emanuel, tech. stud.
Werner Eduard, techn. st.
Werner Gustav, phil. st.
Wessely Ludwig, techn. stud.
Wessely Theodor, tech. st.
Widimsky Rudolf, techn. stud.
Wien Gabriel, J. U. Dr.
Wiener Theodor, jur. st.
Wiesner Daniel, jur. st.
Wiesner Johann, phil. st.
Wilhelm Franz, techn. st.
Willigk Erwin, techn. st.
Winkler Thomas, techn. stud.
Winter Ludwig, jur. stud.
Winternitz Alfred, jur. st.
Winternitz Alfred, med. stud.
Winternitz Paul, med. st
Winternitz Paul, jur. st.
Winternitz Rudolf, med. st.
Wolf Karl, med. stud.
Wolf Karl, phil. st[illegible]
Wolfner Friedrich, [illegible] stud.
Wolkan Rudolf, phil[illegible]
Wollmann Franz, me[illegible]
Wondra Peter, phil. [illegible]
Wünsche Josef, tec[illegible]
Zednik Rudolf, tech [illegible]
Zeissl Max, jur. stu[illegible]
Zdekauer Alfred, me[illegible]
Ziegler Heinrich, me[illegible]
Zinner Franz, med. [illegible]

Dem Vereine wurde durch den Tod entrissen:

Johann Sieber, phil. cand.

Der Vereinscustos Herr Johann Seemann dient dem Vereine seit dessen Bestehen.


U.C. BERKELEY LIBRARIES
C024213640

